

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 161.

Samstag, den 13. Juli

1889.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Taill., Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
grobe Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 476

T r a n n i n g e
stets vorräthig von 7 Mark an
in nur 14lar. Gold, 585 gestempelt.
H. Lieding,
Juwelier, 5225
16 Ellenbogengasse 16.
Grösstes Arbeits-Geschäft.

Tapeten

5289

Große Auswahl. empfiehlt Billige Preise.
Adolf Wild, 16 gr. Burgstraße 16.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
abblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
Besitzer Simon Ullmann. 4382

Reine Verbandwatte,
Carbolwatte,
Creolinwatte,
Jodoformwatte,
Salicylwatte,
Sublimatwatte

und die entsprechenden Verbandgazen, sowie Flanell-,
Leinen-, Cambrie-, Mull- und Gyps-Binden
empfehlen in frischer Sendung

Drogerie W. Hammer,
Kirchgasse 2a. 4346

Nur Cassazahlung und grosser Umsatz
und dadurch bedingte äusserst günstige Einkaufs-
bedingungen machen es mir möglich, meine



Kinderwagen

so billig zu verkaufen.
Wagen von 9.50 Mk. bis
120 Mk. Kasten-
wagen, hochfein, von
30 Mk. an. Weitgehendste
Garantie für jedes Stück.

Neueste Façons.
Neueste Farben.

Grösste Auswahl.
Nur neue Wagen.

Vermiethen findet aus
naheliegenden Gründen
nicht statt. Cataloge
gratis und franco.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),
Galanterie- und Spielwaaren, Haus-
haltungs- und Gebrauchs-Artikel.

Kirchgasse 2.

Marktstrasse 29.
2212

Heute ist eine grössere Sendung hochfeiner amerik.
Kastenwagen eingetroffen und empfehle ich solche von
30 Mk. an.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

bauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10527

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
25 Friedrichstraße 25. 293

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.

Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Ausschreiben.

Bei der städtischen Verwaltung ist eine Registraturstelle mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk., sowie eine Büreaugehilfenstelle mit 1300 Mk. Anfangsgehalt zu besetzen. Bewerber um die erstere Stelle haben glaubhaft nachzuweisen, daß sie bereits längere Zeit im Büreaudienst beschäftigt gewesen sind und eine Registratur zur Zufriedenheit verwaltet haben. Bewerber um die Büreaugehilfenstelle haben in gleicher Weise darzuthun, daß sie im Rechnungswesen bewandert sind und fertig zu stenographiren vermögen. Die Anstellung erfolgt auf Kündigung und ohne Pensionsberechtigung. Versorgungsberechtigten Militäranwärtern ist nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften der Vorzug einzuräumen. Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs sind binnen 4 Wochen hierher einzureichen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 10. Juli 1889.

v. Ibell.

Berdingung.

Die **Erdb- und Maurerarbeiten** für Abbruch und Neuherstellung einer Grenzmauer, sowie die **Zimmerarbeiten** zur Herstellung eines Bretterzaunes im Hofe der Schule an der Bleichstraße sollen vergeben werden. Die Berdingungs-Unterlagen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus, woselbst auch die Angebots-Formulare unentgeltlich zu haben sind. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber **Dienstag, den 16. Juli cr., Vormittags 11 Uhr**, auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, statt, und sind die Angebote bis zu diesem Zeitpunkt verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, kostenfrei hierher einzusenden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1889.

Der Stadtbaumeister.
Israel.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für den Möhler'schen Privatweg hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhause, Zimmer No. 41, zu Jedermanns Einsicht während der Dienststunden offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath anzubringen sind.

Wiesbaden, den 9. Juli 1889.

Der Oberbürgermeister.
v. Ibell.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll die Erbsenz eines ca. 52 Ruthen großen Weizenfeldes an der an der Mainzerstraße belegenen Kläranlage an Ort und Stelle meistbietend öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 9. Juli 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Am 15. d. Mts. werden die Beiträge zur 2. Hebung eingesammelt.

Krebse (große, lebende und abgefottene) **Salm, Soles, Schellfische, Cablian, Zander, Hechte, holl. Voll- und Matjes-Heringe**.
empfehlen **J. Stolpe**, Grabenstraße 6 (Nordsee-Fischhandlung).

Zum Einfochen!

Raffinade, gemahlene . . . bei 5 Pfd. per Pfd. 36 Pf.,
Abfall-Zucker . . . " 5 " " 34 "
offert, so lange Vorrath, **J. C. Bürger.**

6461

Strubelin

vernichtet bei richtiger Anwendung unter Garantie jedes Ungeziefer, als Russen, Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse etc., übertrifft sämtliche mit marktschreierischer Reclame in den Handel gebrachten, oft ganz unwirksamen Präparate. **Wirkung garantiert.** Hunderte von Zeugnissen und Dankschreiben. Nur ächt bei **F. R. Haunschild**, Droguist, Rheinstraße. 2938

Neue Sandkartoffeln 50 Pfennig

empfiehlt
6392

H. Martin, Kochstätte 30,
nahe am Michelsberg.

Prima Sandkartoffeln (gelbe)

per Kumpf 42 Pf. Für Wirthe und Wiederverkäufer billiger.
A. Gräf, Goldgasse 15.

Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben Wörthstr. 3. 6441

Gute neue Kartoffeln zu haben Schwalbacherstraße 23.

Gute, neue Kartoffeln sind zu haben Adelhaidstraße 71. 6398

Neue Kartoffeln, frühe und Meier sechswochenalt, zu Tagespreisen Schwalbacherstraße 39. 6313

Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben Moritzstr. 5. 6425

Verschiedenes

Wagenkrankh. Sprechst. 2—4 Uhr Schwalbacherstraße 27, auch Sonntags.

Um Irrthum zu vermeiden, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich an den Straßen keinerlei Ausstellung unterhalte, sondern allein an und im Eingange meines Hauses resp. Atelier Luisenstraße 3 (nahe der Wilhelmstraße).

O. van Bosc,
Königl. preuß. Hofphotograph.

Unentgeltlich

verf. Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Dresdener-Straße 78. Viele Hunderte auch gerichtl. geprüfte Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Wer

sein Einkommen bedeutend vergrößern will, der melde sich zum Vertriebe eines beliebigen und leicht verkäuflichen Artikels unter „**Hermes**“ an **Rudolf Mosse** in Berlin. Zuverlässige Personen jeder Berufsclassen, welche einen größeren Bekanntheitskreis haben, werden vorzugsweise berücksichtigt.

348

(K. actio. 240/6)

Karl Opel, Schreinermeister,

Spiegelgasse 5, empfiehlt sich im Poliren, sowie im Repariren aller Arten Möbel bei prompter und billiger Bedienung. 6313

Moritzstraße 15, Stb., III., werden Damen- und Kinderkleider nach neuester Mode angefertigt. Für guten Sitz wird garantiert.

Ramenstickereien werden angenommen und sehr schön und billig ausgeführt. Röderallee 4, Seitenbau links, 1 Stiege.

Theilhaber.

Ein Kaufmann (Buchhalter) im Alter von 40 Jahren wünscht sich an einem nachweisbar rentablen Geschäft, gleichviel welcher Branche, mit einem Capital von einigen Tausend Mark, welches sicher gestellt werden müßte, zu beteiligen. Geil. Anträge unter P. 90 an die Exped. d. Bl.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Im Liefern und Segen von Porzellanöfen, sowie im Umsetzen, Bugen und Reparieren empfiehlt sich bestens Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im Anfertigen von Wäsche, sowie auch im Kleidermachen. Näh. Kellerstraße 5, 1 Stiege links.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird noch angenommen und schön und pünktlich besorgt. Näh. Hermannstraße 3, 2 Stiegen, bei Frau Dörr Wwe.

Eine tüchtige Büglerin empfiehlt sich den Herrschaften. Näh. Nerostraße 24, bei Alexi.

Als Kochfrau empfiehlt sich eine anständige, reinliche Frau (Israelitin). Näheres Nicolastraße 17, Frontspitze.

Eine anständige Frau (Israelitin) empfiehlt sich als Pflegerin für Wöchnerinnen und Kranke, sowie in allen vor kommenden Arbeiten. Näh. Kirchhofgasse 4.

Kinderlose, kathol. Leute vom Lande suchen ein Kind im Alter von 2-4 Jahren in Pflege oder an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter B. 100 an die Exped. erbeten.

Eine junge Frau wünscht ein Kind mitzuküssen. Steingasse 13, Hinterhaus, Parterre. 6315

Eine gesunde Frau, welche ein kleines Kind mitstillen kann, gesucht. Näh. im Laden Nerostraße 27.

Junge, hübsche Mädchen sind in gute Hände zu verschenken. Quersfeldstraße 3, I.

Sprenger's Latrine-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Kaufgesuche

Gebrauchte Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel etc., werden angekauft von A. Kneip, Frankensir. 7. Bestellung bitte per Postkarte.

Gebrauchter Krankenwagen gesucht. Nerothal 5.

Zu kaufen gesucht ein Hund, Terrier oder Dackel, nicht über 1 Jahr alt. Offerten unter E. 23 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleiner Amerikaner-Ofen (Vöhrhölz'sches System) billig zu kaufen gesucht. Offerten unter J. B. 47 an d. Exped. erbeten.

Verkäufe

Eine sehr rentable Wascherei mit Wohnung und Inventar Familienverhältnisse halber per 1. October zu übergeben. Interessanten wollen ihre Adresse unter A. W. 100 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 4725

Eine Violine (gebraucht), für Anfänger sehr geeignet, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6294

Kleiner, schwarzer Flügel, gut erhalten, mit feinem Ton, zum billigen Preis von 220 Mk. zu verkaufen. Webergasse 22, 2 St.

Eine seltene gold. Taschenuhr

(deutsche Jubiläumsuhr), besonders für Ausländer interessant, ist zu verkaufen. Off. unter Y. Z. 100 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 64181) 327

Eine feine Salon-Polstergarnitur in kupferfarb. Plüsch, 2 einfache, polierte, franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, zwei schöne Sopha-Spiegel in Nußbaumholz und eine schwarze Säule billig zu verkaufen bei 5020

Peter Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 13361

A. Leicher, Tapezirer, Adelsbühlstraße 42.

Ein vollst. Bett, 1 Esschrank, 1 Tisch, sowie versch. Haus- u. Küchen-Geräthe bill. abzug. Moritzstr. 23, S., D.

1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Deckbett, 1 Tisch, 1 Fenstertritt, 1 Petroleumherd m. 6 Pl. b. zu vt. Jahrsfr. 10, 4. St.

Kanape, neu, billig. Michelsberg 9, II. links. 6377

Ein Zithr. Kleiderschrank zu verkaufen. Al. Dogheimerstr. 3.

Ein einhür. Kleiderschrank ist zu verkaufen. Schachtstraße 16.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen. Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 15803

Sowe-Nähmaschine billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 5, 2 Stiegen hoch links. 6454

Eine Pfaff-Nähmaschine (Fuß- und Handbetrieb)

Abreise halber zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine sehr gute Maschine für Schuhmacher billig abzugeben. Näh. Exped. 6458

Badewanne. Eine noch gute Badewanne ist billig zu verkaufen. Parkweg 1.

Ein gebrauchter Reise-Koffer, 1,40 Meter lang, 1 gebrauchter Schließ-Korb, 1 Kinder-Ziwwagen billig zu verkaufen. Wegergasse 37. 6056

Bügelstähle zu haben. Heleneustraße 30.

Ein Sicherheits-Zweirad, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Anzusehen bei Carl Kreidel, Webergasse 42. 6384

Eine Kartoffelwaage zu verk. Schulgasse 10, b. Jamin.

Ein Schneppflarrn und eine starke Federrolle zu verkaufen bei Volk, Schmied, Heleneustraße 5. 2872

Eine leichte Federrolle zu verkaufen. Hellmuthstraße 37.

Ein neues, massiv eich. Thor bill. zu verk. Näh. Nerostr. 42. 5978

Ein silberplattiertes Einspanner-Pferdegeschirr, sowie Sand- und Reisetöcher, eigenes Fabrikat, zu Fabrikpreisen bei H. Jung, Sattler, Langgasse 39, Seitenbau. 6302

Ein achtjähriges, schweres Arbeitspferd preiswürdig zu verkaufen. Wegergasse 8. 6207

Ein grüner Papagei mit Käfig und eine Hundehütte billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6292

!! Ungar. Buchthühner !!

als fleischigste Winterleger allgemein anerkannt, 3-4 Monate alte, gesunde, kräftige Thiere; Farbe des Gefieders und der Beine mögl. nach Wunsch; 7 St. franco u. steuerfrei sammt Käfig geg. Nachnahme von Mk. 6.50. — Für lebende Ankunft wird garantiert. — Vertreter gesucht. (Manusc.-No. 150) 18

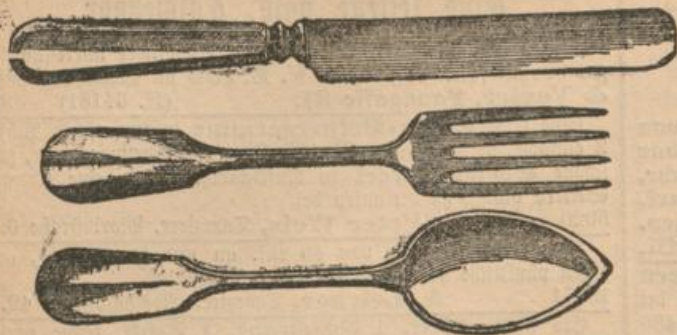
Armin Baruch, Geflügel-Export, Werschetz (Südungarn).

Ein Stamm Silber-Bantams (1 Hahn, 4 Hennen) nebst Hühnerhaus billig abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 6352

Ein Bernhardinerhund ist preiswürdig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 11. 5182

Bernhardiner-Hund, Pracht-Exemplar, sofort zu verkaufen. Schwalbacherstraße 14.

Niederlage der Orfèvrerie Christoffe.



Für den
Hotel- und Privatgebrauch
empfehlen als Spezialität in **unr bester Qualität**
zu Fabrikpreisen:

Christoffe- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell
und billigst.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

6033

Amsterdamer Kaffee-Lager.

C. Govers aus Amsterdam.

Specialität in Kaffee, Thee und Holl. Zucker.

Kaffee, roh, per Pfund Mk. 1.14, 1.20, 1.28, 1.32, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
" **gebrannt,** " " 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10, 2.30.

33 Friedrichstrasse 33.

3246

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfehlen für den Familienbedarf, Bureauzwecke etc.

LOHSE's Haushalt-Toilette-Fett-Seife

in **anerkannt prima** Waare, in Pack à 6 Stück = 500 Gr., parfümirt in 6 Gerüchen, à Pack 1 Mark.

Seit Einführung obiger Seife sind viele Nachahmungen in den Handel gebracht worden, weshalb anzuempfehlen ist, die Originalpackung mit Fabrikmarke der Firma Gustav Lohse, Berlin, zu verlangen. (à 1240/3 B)

Zu beziehen in ganz Deutschland durch alle guten Parfümerien und Droguerien etc.

348d

Oesterreichische Specialität!

Verlangen Sie nur

Gessler's
echten **Altwater**
Kräuter-Liqueur

in allen feinen Handlungen, Restaurants, Café's und
Conditoreien.

A leinige Fabrikation: **Siegfried Gessler, Jägerndorf**
(Oesterreich).

Preis per Original-Bouteille Mk. 3.—.

Jagd- u. Reise-Flacon Mk. 1.25.

General-Depot und Engros-Lager in Wiesbaden
bei:

Carl Acker, Hoflieferant.

Wein.

6-8000 Liter Wein, rein und gut gehalten, sind preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 576b

Köstritzer Schwarzbier.

Köstritzer Blume des Elsterthales.

Besonders empfehlenswerth für Reconvalescenten, Blüthen-
stillende Frauen u. s. w. **Frische Sendung eingetroffen.**

Alleinverkauf für Wiesbaden bei
6286

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

3378

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden

Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.

Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und lohnend. Firma bitte zu beachten. 4930

E. Straus

Ausstattungs-Geschäft

Betten-Fabrik

14 Webergasse 14.



Kein Anhängen der Beinstütze!

Verbesserte neue Klappstühle
in reichster Auswahl
von Mk. 3.— an.



Patent-Sophastuhl
mit Polster, äusserst bequem und
praktisch, von Mk. 45.— an.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend Zusammenkunft im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Luther.

Ein kirchliches Festspiel

von
Hans Herrig.

Preis Mk. 1,80.

Vorrätig in der

Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel). 319

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahen, von 2 Mk. 50 Pf. an,

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

Baeumcher & Cie. 255



Anstich-Schleifen, schwarz,
weiss und farbig, à 20, 25,
30, 40, 50 zc.

Deck-Westen à 40, 50, 70,
85 zc.

do. zweifseitige à 50, 60, 75,
1.— zc.

Regatta à 40, 60, 75, 1.— zc.

Großartige Auswahl!

empfehlen

669 **Carl Claes**, 5 Bahnhofstraße 5.

Schlagrahm

der Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., süßen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**,
Saulbrunnstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Auf allgemeines Verlangen

bleibt das Colossal-Gemälde von William Pape:

Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte

zum ermäßigten Entrée von **20 Pfg.** noch zwei Tage
hier **Friedrichstr. 16** aus- gestellt und erhält
jed. zahl. Besucher ein color. Kaiserbild gratis. Kinder 10 Pfg.

Wichtig für die Herren Maler und Händler:
500 der schönsten Landschaften, Jagdstücke, Portraits, schöne
Frauentöpfe, Stillleben werden à 1 Mk. ausverkauft.

Nur **Friedrichstraße 16**, noch heute und morgen.

!! Luther-Festspiele !!

Statt 1 Mk. für 50 Pf.

Martin Luther.

Ein Lebensbild von

Ferdinand Schmidt.

Elegant gebunden mit dem Porträt Luther's.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 6442

Gegründet
1780.

Die Möbel-Fabrik von

Gegründet
1780.

Wilhelm Nillius in Mainz,

33 Mombacherstraße, Hoflieferant, Mombacherstraße 33,
empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Möbel, fertige Betten,
Spiegel zc. in jedem Styl und Holzart unter Garantie. 6433

Das gefeßlich geschützte

Phönix-Wasch-Pulver

ist unstreitig das beste und billigste Waschmittel; es ist
garantirt chlorfrei, greift Faden und Farbe nicht an und
conservirt die Wäsche vorzüglich gut. Bereits mit großem
Erfolg im Handel! Verkaufsstellen für Wiesbaden
G. L. Mohr, Darmstadt,

Fabrik chem. und techn. Präparate.

Feine Kürzer Concurrrenz-Sänger (auf allen Ausstellungen
prämiiert) zu verk. bei **J. Enkirch**, Marktstraße 29, 2 St. h.

Herzliche Bitte!

Ein Vater, Ernährer von 4 unmündigen Kindern und einer fast erblindeten Schwiegermutter, liegt seit Herbst v. J. auf dem Krankenbett. Das wenig Ersparte ist verzehrt, oft fehlt das tägliche Brot, die Noth ist groß, Hilfe thut nöthig.

Unterzeichneter richtet an alle edel denkenden Menschen die Bitte, durch Zusendung von fl. Gaben die Noth der armen Familie zu lindern.

Endbach, im Kreise Diebstopf, den 10. Juli 1889.
6448 **Schreiner, Lehrer.**

Eichen-, Buchen- und Kiefern-Diele,
geschnittene Blockwaare (Spezial), stets viele hundert
Stämme zur Auswahl am Lager.

835 (M.-No. 20774) **Martin Dries, Mainz.**

Eine Parthie eiserne Mißbeetsfenster,

1,50 Meter lang und 1,15 Meter breit, wenig gebraucht, billig
zu verkaufen. Näh. Exped. 6375

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott
gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Schwager und
Großvater,

Herrn Georg Jacob Hack,

heute, Morgens 8 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden in
fast vollendetem 70. Jahre sanft zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin:

Adelhaide Hack, geb. Ebert,
nebst Kinder und Enkel.

Wiesbaden, Saarbrücken und Rimbach, 11. Juli 1889.

Die Beerdigung findet in Rimbach Samstag, den
13. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, statt. 6451

Verloren. Gefunden

Eine Visitenkartentafel mit Visiten- und Adressen und
einer Gurtarte in den Anlagen oder Sonnenbergerstraße verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 8.

Verloren

am vergangenen Sonntag Nachmittags zwischen Moritzstraße und
Rheinbahnhof eine chinesische Fächerbroche. Gegen Be-
lohnung abzugeben Rheinstraße 84, Parterre rechts.

Ein Klemmer (silbernes Gestell) verloren. Abzugeben gegen
Belohnung im „Adler“.

Verloren am Mittwoch in der Schiekhalle ein
Medaillon (Gulden-Form mit Einprägung eines
Pferdekopfes) nebst Porträt. Dem Wiederbringer
eine gute Belohnung Stiftstraße 5. 6449

Eine silberne Uhrkette verloren von der Taunusstraße
nach unterer Adelhaidestraße. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaide-
straße 9, Parterre.

Auf dem Schiekhause wurde ein goldener Ring mit gr., blauem
Stein verloren. Gegen Belohnung Bleichstraße 7, Part., abzug.

Verl. am Dienstag bis auf die hohe Wurzel ein roth., gestr. Wamms
und ein Taschentuch. Um Abgabe bei der Exped. wird gebeten. 6456

Am Donnerstag ein Kanarienvogel entflohen. Abzugeben
Marktstraße 12, Hinterhaus, 2 Treppen.

Unterricht

Gesucht ein Ober-Primaner oder junger Lehrer
für lateinischen und mathematischen Unter-
richt. Offerten an Frau Freiwelt, Bierfabrikstraße 9.

Junge Ausländer finden Aufschluß in der
lichen Unterricht. Näh. Exped. 6459

Unterricht im Weichstücken erteilt eine Dame zu mäßigem
Preise. Näh. Karlstraße 16, Part.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR (L. Class. House Agency)
Meier, Taunusstr. 28.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen sofort zu verkaufen.

W. May, Zahnstraße 17. 6290

Ein in der mittleren Adelhaidestraße belegenes
rentables Haus ist preiswürdig ohne Mitwirkung
von Agenten zu verkaufen. Offerten beliebe man unter
C. R. No. 19 in der Exped. d. Bl. niederzulegen, auf welche
dann der Eigenthümer direct antworten wird. 6455

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Für ein rentables Geschäft werden auf ein Jahr bei hohen
Zinsen und genügender Sicherheit **1500—1000 Mark** zu
leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. hauptpostlagernd
Wiesbaden erbeten.

Ein strebsamer Geschäftsmann, der zwei gutgehende Ge-
schäfte besitzt, sucht zur Erweiterung seines Betriebes

4—500 Mark

bei guter Sicherheit und 6 pSt. Zinsen auf ein Jahr.
Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „4—500“
befördert die Exped. d. Bl.

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 3214

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Mädchen

aus guter Familie, mit vorzüglichen, langjähr. Zeugnissen, perfekt
im Kleidermachen, Weisnähen, Stopfen, Bügeln und Frisiren,
sowie in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten geübt, auf Reisen
und in Krankenpflege erfahren, sucht auf 1. August oder später
eine dauernde Stelle als **Jungfer** oder **Stütze** in gebiegem
Haushalte. Offerten unter Chiffre E. E. 100 an die Exped.

Herrschafstöchterinnen, Mädchen für allein, feinere
Zimmermädchen, verschiedene Bonnen, Stützen der
Hausfrau, Haushälterinnen für Hotels, feinstädtische Köchinnen,
Hausmädchen und Diener jeder Branche empfiehlt

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6460

Eine feinstädtische Köchin, welche mehrere Jahre in
seinem Hause war, sucht Stelle. Näh. Exped. 6440

Empfehle feinstädtische Köchinnen, Hausmädchen, Fräuleins zur
Stütze, Alleinmädchen, Saison-Kellner mit Sprachkenntnissen.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf
Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in einem
besseren Hause. Näh. Bleichstraße 9, Seitenbau, 1 St.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. August
Stelle als Mädchen allein. Näh. Goldgasse 8, im
Hinterhaus, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Dohheimerstraße 6, 4. St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit und die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 5, Seitenbau, 2 Stiegen.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit übernimmt, sucht passende Stelle. Näh. Feldstraße 16, 2 Stiegen.

Ein älteres, gebildetes Mädchen, gewandt in allen häuslichen Arbeiten, sucht passende Stelle. Näh. im „Erbprinz“, Mauritiusplatz.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Erped. 6439

Ein tüchtiges Mädchen, welches feinfühlerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 13.

Ein Mädchen, welches nähen kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. im katholischen Schwesternhaus, Friedrichstr. 28.

Mädchen, welches nähen und bügeln kann, beste Zeugnisse besitzt und nicht auf hohen Lohn sieht, sucht Stelle durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges, williges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Neugasse 11, 1 Stiege links.

Ein Mädchen von auswärts, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 13, Str., 1 St.

Empfehle eine Bayerin mit 4 jährigen Zeugnissen, welche feinfühlerlich kochen kann, als Mädchen allein. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnum., 1 St. u. Glasabschl.

Ein fremdes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie feinfühlerliche Köchinnen und Mädchen für allein, alle mit guten Zeugnissen, und 2 Kellnerinnen suchen Stellen durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55, Parterre.

Ein fleißiges, junges Ehepaar (der Mann ist Diener und die Frau Köchin) sucht Stellung in einem herrschaftlichen Hause.

Gef. Offerten unter D. B. 97 an die Erped. d. Bl.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gewandter Diener sucht Stelle zur Aufwartung oder Pflege eines kranken Herrn. Gef. Offerten unter P. K. 12 an die Erped. d. Bl. erbeten.

Ein ordentlicher Junge, welcher bisher die Stelle eines angeh. Dieners bekleidet hat, sucht ähnliche Stelle. Näh. Humboldtstraße 1.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht 3 Kammerjungfern, 1 Köchin in Pension und mehrere Küchenmädchen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6460

Für mein Damen-Confections- und Wäsche-Geschäft suche Verkäuferin. A. Maass, Langgasse 10. 6446

Kleidermacherinnen gesucht „Stadt Petersburg“, Bad Schwalbach. Lehnmädchen für Namenstidereien gesucht Hermannstraße 6, 2 St.

Ein junges Monatmädchen wird für sofort gesucht Marktstraße 3 (Gerichtsgebäude).

Eine Frau oder Mädchen wird in leichte Monatstelle gesucht Feldstraße 1, 1 Treppe.

Anständiges Mädchen für Nachmittags gesucht Bleichstraße 23, 3 Stiegen rechts.

Eine Restaurationsköchin auf gleich gesucht. Näheres bei Berger, Taunusstraße 39. 6450

Gesucht 1 Kaffee-Köchin, Haus- und Küchenmädchen u. 1 Restaur.-Köchin sucht Stelle durch Dörner's Bur., Herrn Mühlg. 7

Eine ältere Person zur Führung eines kl. Haushaltes gesucht in Bad Schwalbach, Adolphstraße 27.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häusliche Arbeit auf gleich gesucht Rheinstraße 49, 1. Etage.

Ein junges, nicht über 16 Jahre altes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird in einen kleinen Haushalt gesucht Frankenstraße 15, 2. Stock rechts.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht. Näh. Göttestraße 3, Parterre.

Ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen, das waschen, bügeln und etwas nähen kann und schon bei Kindern war, wird zu Kindern gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 57, Parterre. 6448

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht in kleine Familie. Näh. Grabenstraße 12, links im Laden.

Ein j. Mädchen von 16—17 Jahren gleich gef. Helenenstr. 284

Ein fleißiges, braves Mädchen gesucht Albrechtsstraße 17a, Parterre. 6457

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, von Cursfremden nach Mes (Lohn 20 Mark), ferner Hotels-, Restaurations- und Beistehinnen, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen durch Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrenk.

Ein Kinderfräulein und ein tücht. Mädchen z. St. d. Hausfr. sucht sofort Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine anst., nette Kellnerin gesucht. Näh. Kerostraße 39. 6438

Männliche Personen, die Stellung finden.

Einen zweiten Schreiber sucht der Landesbau-Inspector. Fischer, Baurath, Zahnstraße 7, II.

Lackirer-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 57. 6447

Gesucht ein junger Diener. Bureau „Germania“. 6460

Ein Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17.

Jg. Hausbursche von hier sof. gef. Grünberg's B., Goldg. 21.

Laufbursche gesucht Reisebureau, Taunusstraße 7.

Mietthgesuche

Zu mieten gesucht per 1. October oder früher eine kleine Villa, entweder ein erster Stock oder Parterre von 6 à 7 Zimmern nebst Zubehör, nahe den Parkanlagen oder dem Curhaus. Offerten mit Preisangabe unter P. an die Erped.

Eine ältere, alleinstehende Dame sucht in gutem Hause zwei Zimmer nebst Küche oder sonst einen kleinen Raum auf Oct. Offerten unter No. 12 an die Erped. d. Bl. erbeten. 6434

Eine junge Dame sucht per sofort ein freundliches, lustiges Zimmer mit guter, bürgerlicher Kost in einer anständigen Familie; Preis 50—60 M. monatlich. Offerten unter C. K. 19 an die Erped. d. Bl. 6435

Vermietungen

Wohnungen.

Adelheidstrasse 19, vis-à-vis der Adolphsallee, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 17, Parterre. 6436

Friedrichstrasse 12, im Hinterbau, eine schöne Wohnung, 8 große Zimmer, Küche und Zubehör; im Mittelbau eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten, jedoch nur an ruhige Leute ohne Kinder. Näh. von 9—11 Uhr Vorm. 6452

Schulgasse 6, 2 St., eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Kellerabtheilung, per 1. August zu verm. Näh. bei W. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a. 6437

Schwalbacherstraße 10 sind 2 Zimmer und Küche an Leute ohne Kinder zu vermieten.

kl. Logis auf gleich zu vermieten Wörthstraße 18.

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 45, Stb., ein fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm.

Louisenplatz 1, 2 Treppen, möbl. Schlafzimmer zum 1. August zu verm.

Louisenstraße 41, 2. Etage rechts, ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6000

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Bel-Etage. 6454

Ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. r. Aufst., junge Leute erhalten schönes Logis Steingasse 26, P. V

Zwei Mädchen können Schlafstellen erhalten Schachtstraße 16.

Einmachezeit

180 spezielle Recepte zum Einmachen von Gemüse, Früchten u. s. w. enthält.

Henriette Davidis praktisches Kochbuch, welches in 29. vermehrter und verbesserter Auflage vorliegt, hat sich infolge der unermüdblichen Sorgfalt der Herausgeberin den Ruf eines Musterkochbuchs erworben. Vorzüge: Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparsamkeit. Preis broschiert 3 Mk. 50 Pf., elegant gebunden 4 Mk. 50 Pf.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

6444

XI. Verbands-Schiessen.



Samstag, den 13. Juli.

Um 1 1/2 Uhr:

Bankett

in der Fest-Halle.

Preis für's Gedeck Mk. 2. — Tafel-Musik.

Von 4—7 Uhr:

Concert auf dem Festplatz.

Von 7—12 Uhr:

Concert in der Festhalle.

Tanzbelustigung.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Eintrittskarten à 25 Pf., für Kinder 10 Pf. an den Portalen. 367

XI. Verbands-Schiessen.



Montag, den 15. Juli:

Rheinfahrt

mit Musik

nach Altmannshausen-Niederwald-Müdesheim.

Karten für die Fahrt (einschließlich des Diners auf dem Jagdschloß Niederwald) à Mk. 7.— sind bis **Samstag Mittag 12 Uhr** erhältlich auf dem Bureau des Wohnungs- und Empfangs-Ausschusses auf dem Festplatz, sowie im „Hotel Einhorn“ und bei den Mitgliedern des Vergnügungs-Ausschusses. 367

Ia neue Holl. Vollharinge per Stück 12 und 15 Pf.,

Ia „Matjes-Haringe per Stück 15 Pf.,

neue Kartoffeln per Pfund 7 Pf.,

Ia neue grüne Kern (Ht. Dual.) per Pfund 50 Pf.

empfehl. **Heb. Eifert**, Neugasse 24. 6275

Gute, alte Kartoffeln zu haben **Schachtstraße 9, im Laden.** **Wilh. Brummer.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Große Gewinnchance.

Die Erste Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche ihren Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet. Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste Ziehung am **1. August 1889**. Haupttreffer Mk. 300,000; 165,000; 150,000; 96,000; 75,000; 60,000; 30,000 etc. etc. Jahresbeitrag Mk. 42, vierteljährlich Mk. 10.50 Pfg., monatlich Mk. 3.50 Pfg.

Statuten versendet. **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich seit 1. Juli

Langgasse 38, I. Etage.

Chr. Klee,

Goldarbeiter.

5718

Obstkuchen.

1 Paquet Liebig's selbstth. Backmehl wird mit ca. 1/4 Liter Milch und 1/8 Pfd. feinen Zucker zu einem steifen Teig geknetet, ausgerollt, mit

Kirschen, Heidel- oder Erdbeeren

belegt und im heißen Braten sofort hübsch braun gebacken. „Herstellungszeit der Kuchen 1/2 Stunde.“ Receptbücher gratis. Man verlange acht „Liebig“. Zu haben in allen Droguen-, Delicateß- und Colonialwaaren-Handlungen. (Ho. 1857a) 327

Süß-Mahmbutter,

hochprima Allgäuer, täglich frische Sendung, empfiehlt **Ph. Geyer**, kgl. bayr. Hoflieferant, **Marktsstraße 8.**

Prima neue Sandkartoffeln . . per Kpf. **45 Pf.**

„ alte „ „ **28 „** 6445
empfehl. **W. Schuck**, 18 Metzgergasse 18.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 161.

Samstag, den 13. Juli

1889.

Heute Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Inhaltlich unserer Bekanntmachung vom 3. December 1888 haben wir beschlossen, die 4%ige Anleihe der Nass. Landesbank Lit. J vom 1. Juli 1884 im Betrage von 12 Millionen Mark mit dem 1. Januar 1890 in eine 3½%ige Anleihe durch Abstempelung umzuwandeln, wobei wir unter Vorbehalt der förmlichen Capitalföndigung den Inhabern freigestellt haben, die 4%igen Schuldverschreibungen Lit. J behufs Abstempelung auf 3½% Zinsen in der Zeit vom 2. Januar 1889 bis 31. Januar 1889 einschließlich unter Beifügung der vom 1. Juli 1884 datirten Talons gegen Empfangsbcheinigung einzureichen.

Kunmehr kündigen wir den Inhabern alle diejenigen Schuldverschreibungen der 4%igen Anleihe der Nass. Landesbank Lit. J vom 1. Juli 1884, welche von uns nicht auf 3½% Zinsen vom 1. Januar 1890 abgestempelt worden sind, zur Rückzahlung am 2. Januar 1890; eine weitere Verzinsung der so gekündigten Capitalbeträge findet vom 1. Januar 1890 an nicht mehr statt. Die Inhaber der vorstehend gekündigten Schuldverschreibungen haben die Capitalbeträge gegen Einlieferung der in cours-fähigem Zustand befindlichen Schuldverschreibungen bei unserer Hauptkasse hier oder bei dem Bankhause der Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. in Empfang zu nehmen.

Die Auszahlung der nicht cours-fähigen Schuldverschreibungen erfolgt lediglich bei unserer Hauptkasse hier nach Beseitigung des Hindernisses.

Da die Inhaber der vorstehend gekündigten Schuldverschreibungen Lit. J einen Coupon über die vertragsmäßigen 4% Zinsen für das zweite Halbjahr 1889 nicht besitzen, so wird ein solcher Coupon nach vorheriger Einlieferung des zugehörigen Talons vom 1. Juli 1884 bei der unterzeichneten Behörde (Zimmer No. 10 des Erdgeschosses im Landesbank-Gebäude) oder bei unseren Agenturen vom 1. Juli 1889 an beginnend ausgereicht.

Wiesbaden, den 5. Juni 1889.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Coupons über 3½% Zinsen lautend, von welchen der 1. Coupon am 2. Januar 1891 fällig wird, bei derselben Stelle, bei welcher die Schuldverschreibungen zum Zwecke der Abstempelung übergeben worden sind, gegen Rückgabe der zu quittirenden Empfangsbcheinigung vom 1. October 1889 ab zurückgereicht.

Anmeldebogen für die Abstempelung sind bei den vorstehend namhaft gemachten Stellen zu beziehen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1889.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

313

Städt. Leihhaus zu Wiesbaden, Kengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städt. Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 3 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 3 monatlich 2½ Pfg.) gibt.

Die Leihhaus-Commission.

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider, fertige Kinderkleidchen und -Schürzen, Haushaltungs- u. elegante Damenschürzen in den neuesten Mustern empfiehlt

2929 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich meinen Lagerbestand von

Satin-Blousen,
Seidenen Blousen,
Tricot-Blousen,
Tricot-Tailen,

Tricot-Kleidern

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

281

Zurückgesetzt

eine Parthie farbiger baumwollener Kinder-Strümpfe, gestrickt, zu außerordentlich billigem Preise.

5008

Franz Schirg.

Reit- u. Fahr-Weitschen,

Stirnbänder, Kellnertaschen empfiehlt

6057

Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die 4½%ige Anleihe der Nass. Landesbank Lit. F vom 2. Januar 1878 im Betrage von 10 Millionen Mark mit dem 1. Juli 1890 in eine 3½%ige Anleihe durch Abstempelung umzuwandeln.

Vorher wir die nach den Emissionsbedingungen zulässige förmliche Kündigung der Schuldverschreibungen Lit. F auf den 1. Juli 1890 aussprechen (worüber weitere Bekanntmachung vorbehalten bleibt), stellen wir den Inhabern frei, die 4½%igen Schuldverschreibungen Lit. F behufs Abstempelung auf 3½% Zinsen in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis 31. Juli 1889 einschließlich unter Beifügung der zugehörigen, vom 2. Januar 1888 datirten Talons bei der unterzeichneten Direction oder den Agenturen der Nass. Landesbank oder bei dem Bankhause der Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. gegen Empfangsbcheinigung einzureichen. Die am 1. Juli 1889, 2. Januar 1890 und 1. Juli 1890 fälligen Coupons No. 3, 4 und 5 der 3. Coupons-Serie vom 2. Januar 1888 gelangen in der bisherigen Weise zur Einlösung und sind daher von den Inhabern zurückzubehalten.

Die abgestempelten Schuldverschreibungen Lit. F werden unter Beifügung einer neuen (vierten) Coupons-Serie mit dem Datum 1. Juli 1890, bestehend in dem Talon und 10 halbjährigen

Für Herren!

Fertige Lüstre-, Cachemire-, Brillantine- und Cords-Röcke,
fertige Leinen-, Jagdtuch- und Drill-Façoné-Anzüge

sind wieder in allen Qualitäten und Grössen in grösster Auswahl
vorräthig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Totaler Ausverkauf

folgender Artikel zu **jedem annehmbaren Preise:**
Moderne Kleiderbesätze in Wolle und Seide, abgepaßte Garnituren,
Gallons, Kleiderknöpfe, Garne, Taillenbänder, Gaze, Futter.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

110

Filigran-Arbeit

hier selbst für kurze Zeit.

Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Haar- und Ballschmuck, Kleider-Einsätzen, Verzierung von Wand- und Bürtentaschen, Sophasissen etc., nebst Blumenkörbchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hier selbst für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeiten eröffnet habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung, **Marktstraße 14** (Ecke), Eingang Ellenbogengasse 2, 1. Et., ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen Mk. 1.50, für Kinder Mk. 1, und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig, und ist dadurch jeder die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Vormittags 8-12, Nachmittags von 2-7 Uhr, für Damen, die tagsüber keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 8-10 Uhr. — Kleine Auswahl in Schmuck- und Blumenkörbchen habe ich hier selbst im Schaufenster der Hof-Buchhandlung des Herrn **A. Ditthorn**, Rheinstraße 21, und in der Schreibmaterialien-Handlung des Herrn **W. Zingel**, Langgasse 88, ausgestellt.

Josepha Theben,
Lehrerin in Kunstarbeiten.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

Normal-Wollwäsche,

bestes Reinigungsmittel.

Flüssige Woll-Waschseife,

à Flasche 60 Pfg.

H. J. Viehoveer, Drogerie,
Marktstraße 28.



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 etc. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 etc. Mt., Damen-Schnür- und Knopfstühle und Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lasting, Cord etc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe, Knaben-Stulpstiefel etc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking,** Goldgasse 20.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

Münchener Spaten-Bräu.

Ausschank dieses vorzüglichen Bieres im „**Arfodil**“, Ronisenstraße 37. Flaschenverkauf bei Herrn Kaufmann **F. A. Müller**, Adelhaidestraße 28. Kann auch in Gebinden bezogen werden. 6098



Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Übertrifft in Aroma und Wohlgeschmack alle anderen Sorten.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Rgl. Hofl., Ant. Schirg, Rgl. Hofl., Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, Th. Hendrich, Louis Kimmel, F. Klitz, Aug. Korthener, C. W. Leber, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger.

A. Zuntz sel. Wwe.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. rc. rc.,

Bonn und Berlin.

„Rheingauer Hof“ in Raunenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine Naturweine, Raunenthaler, eigenes Wachstum, garantiert echt. Wärs und Restauration zu jeder Tageszeit. Strengste Preise und aufmerksamste Bedienung.

Freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **C. Weber**, Weingutsbesitzer.

Emmericher Waaren-Expedition.

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Messergasse, empfiehlt:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mf. — 73.

No. 900. **Ia Edamer-Käse** im Ausschnitt von ca. 1 1/2 — 2 Pfd. per Pfd. Mf. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Emser Brod

per Laib 48 Pf., 1/2 Laib 24 Pf., empfiehlt

6428

L. Ruster, Schwalbacherstraße 19.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mf. 60 Pf.,
Solsteiner Schinken zum Rohessen per Pfd. 1 Mf.,
geräucherten Schwartenmagen per Pfd. 80 Pf.
empfehlen **Louis Behrens**, Langgasse 5. 5428

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiges **Bügelmädchen** sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Webergasse 58, 1 Etage links.

Eine alleinstehende **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 10, Part.

Ein junges, anständiges **Mädchen** sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu einem größeren Kinde. Näh. Paulinenstraße 5.

Hotelpersonal empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 6285
Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt und placiert das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6285

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für eine hiesige **Schweinemehlgerei** wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Näh. Exped. 6208

Ein junges **Mädchen** zur Erlernung des **Laden-geschäfts** u. ein **Hausmädchen** gef. Kirchgasse 37. 5561

Tüchtige **Kleidermacherinnen** f. dauernd gef. Taunusstr. 37. 4335

Eine perfecte **Bügelin** gesucht Bleichstraße 39, Parterre.

6. **Mädchen** f. unentg. d. Kleidermachen erl. Moritzstr. 15, Stb. III.

Ein **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht Helenenstraße 25.

Gesucht ein **Mädchen** Nachmittags zu Kindern Kirchgasse 36.

Ein im geschäftlichen Haushalt erfahrenes, freundliches **Mädchen** als **Haushälterin** gesucht. Näh. Exped. 6271

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht

Adolphstraße 7, Laden. 5795

Ein **reinl. Mädchen** gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein **Dienstmädchen** per sofort gesucht Zahnstraße 1, 1 Tr. 6252

Ein **fleißiges, reinliches Mädchen** wird gesucht

Ellenbogengasse 6, im Laden.

Zum 24. Juli ein zuverlässiges **Mädchen** in eine stille Familie gesucht. Näh. Wörthstraße 1, 1 rechts.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Solide Maler und Anstreicher-Gehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei

August Potthast, Decorationsmaler, Destrach (Rheingau).

Ein **Schreiner-Gehülfe** gesucht Wellrichstraße 16. 6263

Schreiner-Gesellen gesucht Mühlgasse 9. 6086

Tüchtige **Schreiner** gesucht Bleichstraße 37.

Ein junger, kräftiger **Kellner** gesucht Goldgasse 7. 6305

Für ein Hotel I. Ranges wird ein junger **Gärtner** gesucht,

der die Hausarbeit mit besorgt. Näh. Exped. 6353

Lehrling wird gesucht bei

Photograph Schipper, Saalgasse 36. 5370

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Nerostraße 22. 6310

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933

Schuhmacher-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 33. 6105

Schneider-Lehrling gesucht Wellrichstraße 6. 4462

Lehrling gesucht bei

H. Haas, Herrenschneider, Webergasse 23, I. 3645

Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre

treten im „**Hotel Alleesaal**“. 6158

Ein **tüchtiger Kutscher** gesucht Adlerstraße 53. 6337

Hausbursche, ein junger, kräftiger, in eine größere

in derselben erwünscht. Näh. Webergasse 4. 6269

Junger **Hausbursche** gesucht Gemeinbedadgäßen 6. 6311

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,
Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
 Modewaaren- & Putz-Geschäft,
 11 Webergasse 11. 14164

Neues Wiesbadener Adressbuch
 pro 1889/90.

Im August September l. J. erscheint

ein Nachtrag

zu meinem Adressbuch, welcher allen Abnehmern desselben unentgeltlich verabfolgt wird.

In diesem Nachtrag werden die seit der Ausgabe des Buches eingetretenen Veränderungen, Um- und Zuzüge vermerkt und bitte ich, mir zu diesem Zwecke von stattgefundenen bezw. beabsichtigten Wohnungs- und Geschäfts-Umzügen u. s. w. Kenntniß zu geben.

Auch weitere, auf den Inhalt des Buches bezügliche Wünsche und Anregungen werden stets gerne von mir entgegengenommen.

Carl Schnegelberger,

5365

Berlag und Buchdruckerei.

Festplatz „Bahnhof“.

Morgen Sonntag, den 14. Juli, unternimmt der „Mainzer Kirchen-Chor“ einen Ausflug in's „Bahnhof“. Für gute Restauration, Musik, Tanz, Gesang, sowie Volksspiele aller Art ist gesorgt, so daß jedem Besucher des „Bahnhof“ ein vergnügter Nachmittag bevorsteht.

Der Vorstand.

Der Verein kommt um 1/2 Uhr mit der Bahn hier an und erfolgt der Hin- und Rückmarsch mit Musik.



Taschen-Uhren

in allen Preislagen,

Regulateure, grosse Haus-Uhren,
 Marmor-Uhren, Schreibtisch-Uhren,
 Nacht-Uhren, Wecker,
 Aufst.-Uhren, Küchen-Uhren,
 Schwarzwälder Uhren,
 Uhrketten.

Grosse Auswahl, civile Preise.
 Günstige Zahlungsbedingungen.

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen
 Uhren-Geschäftes,
 Mühlgasse 4. 5287

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Luther-Festspiele
 zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königlichen Schlosses

am

Samstag, den 13. Juli, Sonntag, den 14. Juli,
Abends 7 1/2 Uhr pünktlich.

Luther,

ein kirchliches Festspiel von Dr. Hans Herrig,
 dargestellt von

Wiesbadener Bürgern

unter Leitung und Mitwirkung von

Alexander Hessler aus Straßburg i. Elsaß.

Die Kirchen-Chorgefänge werden von Mitgliedern hiesiger Gesangsvereine (Damen und Herren), unter Leitung der Herren Gymnasial-Gesanglehrer **Schmitt** und Lehrer **Hofheim** ausgeführt; die Orgelbegleitung hat Herr Organist **Wald** übernommen.

Preise der Plätze:

- | | |
|--|---------|
| 1. nummerirter Platz | 5 Mark. |
| 2. | 3 " |
| 3. nichtnummerirter Platz | 2 " |
| Gallerie und Seiten-Stehplätze | 1 " |

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittelpartale des Königl. Schlosses in den Stunden von 9-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags statt. Eine Abendkasse ist nicht geöffnet.

Mit Anfang der Aufführung, welche genau zur festgesetzten Stunde stattfindet, werden die Thüren geschlossen.

Einlaß kann alsdann nicht mehr gewährt werden und daher pünktliches Erscheinen dringend nothwendig.

Die Aufführung dauert 2 Stunden, sodas auswärtige Besucher noch die 10²² nach Rüdesheim und 10²² nach Frankfurt gehenden Eisenbahnzüge benutzen können.

261

Das Festspiel-Comité.

Gut sitzende
Corsetten in grösster Auswahl
 zu sehr billigen Preisen bei
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

2930

Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 Bett, 1 Ausziehtisch, 6 Speisetische, 1 Plüsch-Garnitur, 2 Sophas, 3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit haarmatzen, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Sopha, Teppiche, Vorhänge, 12 Original-Delegemalde und dergl. billig zu verkaufen. Dranienstraße 22, Parterre rechts.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5965

17 Langgasse 17.

Telephon 112.

Porzellan-, Glas- und Besteck-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 15. Juli c., Nachmittags 2 Uhr anfangend, und den darauffolgenden Tag, Dienstag, den 16. Juli c., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der

Schützen-Festhalle

unter den Eichen

die während des Schützenfestes daselbst im Gebrauch gewesenem Gegenstände, als:

Zeller, Schüsseln, Platten, Bestecke, Biergläser, 10 Tische mit Marmorplatten, große chines. Schirme für Gärten und Veranden u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

340

Schluss meines Geschäftes: 30. Juli.

Vorräthig sind noch:

Staubmäntel in allen Farben.

Sommer-Umhänge, Fichus und Mantelettes.

Promenaden-Mäntel

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Jaquettes in schwarz und farbig.

Regenmäntel in allen Façons und Stoffen.

Kindermäntel

für jedes Alter noch vorräthig.

Wintermäntel à tout prix.

Tricot-Tailen und -Blousen

in grossartigster Auswahl.

Die Preise sind nochmals **bedeutend herabgesetzt.**

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Julius Jüdel, Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

4975

Bad Kronthal

bei Cronberg im Taunus

mit seinen berühmten Mineralquellen, Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahlquelle, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischen Catarrhen Behafteten, sowie Reconvalescenten als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen. Pension im Curhause von 4 Mk. 50 Pf. an per Tag, Familien nach Uebereinkommen. Mineralbäder. Auch für Ausflüge in den Taunus ist Bad Kronthal für Gesellschaften, Schulen und Vereine, sowie überhaupt Passanten sehr günstig gelegen. Mittagstisch zu 1 Mk. 70 Pf. und 2 Mk. 50 Pf. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Weine. Bier im Glas. Es empfiehlt sich

Gottfried Pfaff Wwe.

2879

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Darlehen auf Immobilien bis zu 60% der selbstgerichtlichen Lage. Sie gibt auch Bauschulden.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969

Für Hotels und Pensionate

sind bei mir durch Gelegenheitskauf

prachtvolle Decorations-Bilder

sehr preiswerth zu verkaufen.

G. Collette,

14 Friedrichstraße 14.

5687

Brauntweine zum Ansehen

empfehlen

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Nene Superior Holl. Voll-Häringe

per Stück 15 Pfg.

6171

Chr. Ritzel Wwe.

Nene holl. Voll-Häringe

allerfeinster Qualität frisch eingetroffen.

6320

J. Rapp, Goldgasse 2.

Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren zu haben bei
5001 C. Gerhard, Viebricherstraße 17.

Miethgesuche

Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3384

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Villa Parkstraße 32 mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn Stamm, Adelhaidstr. 60. 5318

Geschäftslokale etc.

Der Laden Feldstraße 10, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. Jacob Rückert. 5509

Laden für Kurzwaaren auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508

Laden zu vermieten.

Hirschgraben 6, Neubau, ist ein Laden mit Wohnung, für Metzger oder sonstige Geschäfte passend, auf 1. October zu vermieten. Näheres Adlerstraße 16. 6322

Laden, seit 10 Jahren im Betrieb, ist zu vermieten, auch ist das Haus Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres Frankenstraße 4. 6164

Eine gangbare Wirthschaft auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 6184

Wohnungen.

Schützenhofstraße 1 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 großen Zimmern, 1 Mansarde und Keller, auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. im Friseur-Laden von C. Brodtmann. 6012

Mansard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 5713

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858

Friedrichstraße 36 ist ein großes, möbl. Zimmer zu verm. 5772

Moritzstraße 5, 1 Stg. I., möblierte Zimmer zu verm. 5228

Moritzstraße 15, Stb., III., ich., h., möbl. Zimmer zu verm. 6066

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 38, Parterre,

schön möbl. Zimmer mit eigenem Eingang sofort zu vermieten.

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wellrichstraße 26, II., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Langgasse 5. 6206

Fein möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, I. 4383

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Helenenstraße 1, 1. St. I. 6293

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2 St. 2440

Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhofstraße 16, II. 4773

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 20, Bel-Étage.

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten

Frankenstraße 17. 6170

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I links. 6007

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 21, II. 6319

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Parterre.

Schön möbl. Zimmer und möbl. Dachkammer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. 6297

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu verm. Lehrstr. 3, 2 St. r.

Ein schönes Zimmer, mit oder ohne Möbel, billig zu vermieten

Nerostraße 18, Hinterhaus, 2 St. 6418

Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1 St. links. 4936

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht nach den

Gärten der Louisenstr. a. gleich zu vm. Friedrichstr. 8, 3. St. I. 4784

Ein freundliches Zimmer mit Bett zu vermieten

Mauergasse 10, 3 Treppen.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 Stg. r.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279

Zimmer mit Pension sofort preiswerth.

Näh. Exped. 6078

Möbl. Mansarde zu vermieten Schwalbacherstraße 29. 6307

Anständige Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb., I.

Reinl. Arbeiter kann Kost und Logis erh. Zahnstr. 5, Stb., P. 6089

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

Arbeiter kann Logis erhalten Schwalbacherstraße 13, 1 St. 6289

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Zimmer zu vermieten Adlerstraße 63, Stb., 3 Stg.

Schwalbacherstraße 5 ist eine große Mansarde auf

1. August zu vermieten. 6023

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Fremden-Pension**Villa „Margaretha“**

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Juli 1889.)

Adler:

Kissel, Nordmann, Kfm., St. Etienne.
Gompertz, Dr. jur., Brunn.
Becker, Kfm., Hanau.
Dorten, Kfm., Bonn.
Friedge, Kfm., Hanau.
Härtel, Kfm., Heilbronn.
Jordan, m. Fr., Heilbronn.
Ehrmann, Kfm., Berlin.
Maier, Alzey.
Ampt, Advocat m. Fr., Cincinnati.
Bennett, m. Fr., Buffalo.
Thoyer, m. Fr., Buffalo.
Haumer, Kfm., Frankfurt.
Cohn, Kfm., Berlin.

Bären:

Stephany, Rittmstr., Bruchsal.
Wachsner, Director, Amerika.

Belle vue:

Krahmer, Kfm., Königsberg.
Carie, Paris.
Gerth, m. Fr., New-York.

Zwei Bücke:

Gross, Gaubickelheim.
Fleischmann, Feuchtwangen.
Bohdanowitsch, Fr., Polen.
Grunow, Rent. m. Fr., Berlin.
Raderisch, Fr. Rent., Berlin.

Central-Hotel:

Krumbacher, Kfm., Pforzheim.
Phillips, Rechtsanwalt m. Fr., Breslau.
Durand, m. Fam., Lüttich.
Wolf, Kfm., Trier.
Brethlein, Kfm., Trier.
Lammens, Kfm., Brüssel.

Cölnischer Hof:

Frhr. v. Werthern, Major, Karlsruhe.

Hotel Dasch:

Wachsmuth, m. Fr., Timmarlah.
Jordan, München.
Faldit, Ref. m. Fr., Leipzig.

Hotel Deutsches Reich:

Albert, Sorau.
Wette, Gross-Glogau.
Jumper, Offizier, Köln.

Einhorn:

Wagner, Netzbach.
Hassler, Diez.
Kamm, Diez.
Haucke, Offenbach.
Rohrmann, Kfm., Heidelberg.
Vogelsberger, Kfm., Heidelberg.
Blume, Fbkb., Erfurt.
Abramer, m. Sohn, Weilburg.
Werner, Architect m. Fr., Bamberg.
Servatius, Rent. m. Fr., Bonn.
Giese, m. Fr., Offenbach.
Seelmann, Offenbach.
Lichtenfels, Offenbach.
Ochsenhirt, Offenbach.
Brumm, Offenbach.
Kroecker, Offenbach.
Jung, Kfm., Köln.
Massuth, Fbkb., Mannheim.
Stricker, Kfm., Herborn.
David, Kfm., Darmstadt.
Reeh, Kfm., Barmen.
Fischer, Kfm., Köln.
Dahme, Idstein.

Engel:

Ebert, Kfm. m. Fr., Lichtenstein.
Wehle, Lehrer, Berlin.
Thienemann, Kfm., Lodz.
Stahl, Fr., Leipzig.
Kluge, Fr., Chemnitz.
zur Hellen, 2 Frin., Fritzlar.
v. Eschwege, Baron, Fritzlar.

Eisenbahn-Hotel:

Suermondt, Technik., Amsterdam.
Erdmann, Linden.
Müller, Berlin.
Salischewski, Berlin.

Englischer Hof:

Taber, m. Fam., Norwalk.
Balter, Kfm., Crefeld.
Lindberg, Kfm., Stockholm.
Loh, Kfm., Stockholm.
Sandwall, Kfm., Stockholm.
Rietz, m. Fr., Chicago.
Rietz, Fr., Chicago.
Swiaster, Fr., Chicago.
Roof, Fr., Chicago.
Rietz, Chicago.

Grüner Wald:

Kuprian, Kfm., Speyer.
Hackmüller, Kfm., Speyer.
Fildner, Mühlenbes., Speyer.
Fauker, Kfm., Speyer.
Fricke, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Pfeiffer, Rent., Pedlerweil.
Schulhof, Banquier, Giessen.
Butow, Stud., München.
Butow, Kfm., Soldau.
Demand, m. Fr., Graz.
Heizler, Kfm., Saarlouis.
Reuter, Optiker, Homburg.
Smith, m. Fr., Amerika.
Meissner, Kfm., Chemnitz.
Weiss, Kfm., Baden-Baden.
Gusdorf, Kfm., Köln.
Moritz, Kfm., Speyer.
Muth, Fr. m. Tocht., Cleveland.
Muth, 2 Frin., Cleveland.
Wittlich, Mühlenbes., Michelbach.
Hossfeld, Fr., Frankfurt.
Ade, Kfm., Crefeld.

Hotel „Zum Hahn“:

Klein, Lehrer m. Fr., Uess.
Dreker, Obertiefenbach.
Gronkti, Idar.
Hahn, Idar.
Böss, Idar.
Bornemann, Kfm., Frankfurt.
Bornemann, Fr., Langenberg.
Scheffner, Kfm., Elberfeld.
v. Schven, Kfm., Langenberg.
v. Schven, Fr., Langenberg.
v. Schven, Fr., Langenberg.

Hamburger Hof:

Clarke, Fr., Baltimore.

Vier Jahreszeiten:

Frederick, Beyrouth.
Andrew, m. Fam. u. Bed., England.
Thayer, Fr., England.
Turnbull, Adelaide.
Ebratt, m. Fam. u. Bed., Wilmington.
Jollmes, m. Fr., Brooklyn.
Heuvler, m. Fr., Brooklyn.
Jollmes, Brooklyn.
Lubbes, Altona.
Semper, Geh. Reg.-Rath, Berlin.
Semper, Stud. jur., Heidelberg.
Siebert, m. Fam., Philadelphia.
Petrocchino, m. Fam., Petersburg.

Goldene Krone:

Kunitzki, Kfm. m. Fr., Philadelphia.
Goldberg, Fr., Frankfurt.
Goldberg, Fr., Frankfurt.

Weisse Lilien:

Buttermann, Neu-Strelitz.
Sekbach, Kfm., Frankfurt.
Grove, Postrath m. Fr., Oppeln.
Schneider, Fr. m. Tocht., Oberstein.

Nassauer Hof:

Silberstein, m. Fr., New-York.
Tarasewitz, Petersburg.
Major, Consul, Trinitate.
Major, Trinitate.

Hotel du Nord:

v. Mazurkiewicz, Warschau.
Loew, m. Fr., New-York.
Loew, Fr., New-York.

Nonnenhof:

Hamburger, Kfm., Mannheim.
Kallenberger, Baumstr., Mannheim.
Peters, Kfm., Landau.
Friedel, Kfm., Giessen.
Brecht, Kfm., Giessen.
Becker, Kfm., Giessen.
Berger, Kfm., Giessen.
Braun, Fbkb., Worms.
Ziegler, Schützenmstr., B.-Baden.
Meuz, B.-Baden.
Gaergen, Schützenmstr., B.-Baden.
Mertes, Schützenmstr., Saarbrücken.
Potthast, Kfm., Berlin.
Fresenius, Kfm., Offenbach.

Hotel du Parc:

Macdonald, Lady m. Begl. u. Bed., England.
Baer, Fr., Stuttgart.

Pfälzer Hof:

Leinhos, Hannover.
Laefebre, Strassburg.
Gleser, Fr., Bamberg.

Quellenhof:

Macheineke, Kfm., Goslar.
Comanns, Fr. m. Tocht., Köln.
Graelner, Lichtenfels.
Boger, Fr. m. Fam., Coburg.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Priabson, Kfm., Hirschberg.
Mosler, Kfm. m. Fr., Hirschberg.
Flittner, Dr. jur., Budapest.
Cron, Director, Neustadt.
Niessen, Dr. med., Flensburg.
Lude, Rent., Geisenheim.
Teichmann, Rent. m. Fr., Berlin.
Busch, m. Fam., London.

Hotel Rheinfels:

v. Groeling, Cassel.
Engel, Cassel.
van Essen, Amsterdam.

Rheinsteint:

Rumbler, Frankfurt.

Römerbad:

Pohle, Fr. Rent., Dresden.
Möhlen, Frankfurt.
Baer, Haag.
Büttner, Rent. m. Fr., Paderborn.

Rose:

Bernshein, Chemnitz.
Bridge, Fr., England.
Dunn, Fr., England.
Watson, Fr., England.

Weisses Ross:

Napp, Fr. Rechnungsrath, Trier.
Pekel, Rent. m. Fr., Lubbén.
Menshausen, m. Fr., Hildesheim.
Bömhoff, Fr., Wette.

Weisser Schwan:

Krause, Major a. D., Frankfurt.
Wenz, Fr. m. Begl., Mainz.

Spiegel:

Blutharsch, Fr., Fürth.
Seibel, Giessen.

Tannhäuser:

Bischoff, Coblenz.
Birkenbusch, Fr., Coblenz.
Krebs, Fr., Köln.
Krebs, Secretär, Köln.
Sander, Ing., Biebrich.
Weck, Kfm., Ohligs.
Weck, Fr. Rent., Ohligs.
Badenheim, Kfm., Kosselsheim.
Marseille, Gymnasiallehr., Pyritz.
Bayer, Secretär, Cassel.
Kitzdorff, Kfm., Bonn.
Geis, Bahnmelst. m. Fr., Burgsteinfurt.

Haragan, Steuer-Sec. m. Fr., Cassel.
Fränger, Rechtsrath m. Fr., Erlangen.
Kahrweg, Rent., Bremen.
Baeg, Kfm. m. Fr., Pirna.
Lorenz, Kfm., Metz.
Krause, Stud., Heidelberg.
Müller, Fbkb., Strassburg.

Tanus-Hotel:

Schmidt, m. Tocht., Indianapolis.
Köhler, Fr., Jowo.
Littig, Fr., Jowo.
Elliott, Indianapolis.
Herrmann, Prof., Philadelphia.
Bauer, Lieut., München.
Holl, Rent. m. Fam., Geldern.
Butenberg, Kfm., Aachen.
Lindemann, Köln.
Bitter, Köln.
v. Schwertzele, Baron, Willingshausen.

Roellgen, Gutes m. Fr., Bersdorf.

Södne-Kahn, Fürth.
Reichel, Kfm., München.
Fassold, Apoth., München.
Scheibhelm, Malchiny.
Seilmayer, München.
Pfoetterle, München.
Gebert, München.
Hessenbrück, Kfm., Remscheid.
Gaddum, Fr. m. Tocht., Metz.
Schneider, m. 2 Schwest., Haag.
Schmidt, Rent. m. Fam., Dresden.
Gutmann, Augsburg.
Müller, m. Fr., Saarbrücken.
Putz, Köln.
Habruner, m. Fr., Mainz.
v. Netzer, Fr. General m. Tocht., Baden-Baden.
Bonet, Rent., London.

Hotel Victoria:

Modera, Banq. m. Fr., Verviers.
Amejot, Fr., Utrecht.
v. Veersen, Fr., Hanau.
Antreas, Kfm., Naheim.
Skarzynska, Fr., Berlin.

Hotel Vogel:

Müller, m. Fr., Alf.
Metzenberg, Kfm., Berlin.
Gassmann, Kfm., Leipzig.
Voelkel, Kfm., Berlin.

Hotel Weins:

Ploos van Amstel, Prediger m. Fr., Gerkeskloster.
Tropf, Fbkb., Frankenthal.
Krueckemeyer, Fr. m. Sohn, Fürth.
Krueckemeyer, Fr., Fürth.
Biel, Frankenthal.
Krieger, Fr., Coblenz.
Krieger, Fr., Coblenz.
Canston, Fr. m. Fam., St. Leonards-on-Sea.
Kröhler, Worms.
Horn, Fbkb., Worms.
Malmus, Kfm., Cassel.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Hahn, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Berger, Kfm., Selters.
Ruche, m. Fr., Köln.
Schumann, Zahlm. m. Fr., Sohdau.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
Simpson, Fr., Homburg.
Stuart, m. Fr., Petersburg.
v. Ravenstein, Fr., Strehlen.
Wallace, General m. Fr., London.

Parkstrasse 9:

Disch, Fr., Duisburg.
Disch, Fr. Rent., Köln.

Villa Beatrice:

v. Heister, Fr., Osnabrück.
van Wulven, Fr., Paris.
Ahlers, Fr., Neubrandenburg.

Villa Germania:

Kotschoubey, Staatsrath m. Fam. u. Bed., Petersburg.
Trybutschenko, Hofrath Dr., Petersburg.

Villa Hertha:

Baronesse M. v. Heeckeren v. Wälden, Fr., Holland.

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Goëssendorff-Grabowski.

(1. Forts.)

Mr. Banquish kannte das Familienbild von Motton-Mot, als langjähriger Freund der Montgomery's so gut als Baldwin selbst, und die zwischen Heiterkeit und Nüchternung schwankende Stimmung des jungen Soldaten fand ein Echo in seinem warmen, mitfühlenden Herzen. „Es wird köstlich werden, Baldwin,“ sagte er, Zulu an den Beinen in die Höhe hebend, „wir wollen miteinander einen Krug Claret darauf leeren, wenn Du nicht vielleicht jetzt zu stolz dazu bist! Reiche mir eins von jenen großen Büchern herüber, sei so gut.“

„Studierst Du jetzt römische Geschichte?“ fragte Montgomery, das Titelblatt aufschlagend. „Behandelt Dein neuestes Bild einen verachteten Gegenstand?“

„Keineswegs, mein Lieber. Tacitus und Suetonius — gib mir den letzteren, er ist wichtiger! — dienen zur Zeit anderen Zwecken. Ich habe sie nur deshalb neben meinem Ruhebett liegen, damit ich mich ihrer bedienen kann, um sie gegen die Stubenthür zu werfen, wenn Mrs. Pincers erscheinen soll. Du kennst ja ihre Hartnäckigkeit und weißt, daß sie nicht zu errufen ist. Biege Dich zur Seite, ich will diesen alten Römer jetzt ablesen.“

Gleich darauf steckte die Hauswirthin der beiden Gentlemen ihr weißbemühtes Haupt zur Thür herein und erkundigte sich mit schüchternen Stimme nach den Wünschen des Mr. Banquish. Der Maler verzog sein hübsches Gesicht zu einer kläglichen Grimasse. „Wilst Du so freundlich sein, den Claret zu bestellen, Montgomery?“ sagte er. „Eine Soldatenlunge ist von besonderer Beschaffenheit, wie ich glaube; die meinige — sie war niemals stark — hat diese alte Schlafhaube bereits auf dem Gewissen.“

Baldwin Montgomery entledigte sich seines Auftrages im schönsten Commandotone und Zulu fügte ein wohlwollendes „Kalbskopf“ hinzu.

Nachdem der Claret erschienen, öffnete Banquish einen kleinen, verborgenen Wandschrank und brachte einige Fleischreste nebst etwas Schwarzbrot und einem Stück Cheestertkase zum Vorschein.

„Ich will brüderlich mit Dir theilen, Montgomery,“ sagte er, „und mich später, wenn Du in Gravesley-Hall residierst, an Deiner ohne Zweifel wohlbesetzten Baronstafel schadlos halten. Gilt der Handel?“

„Er gilt, mein Junge. An meinem Feuer soll allzeit ein Stuhl für Dich bereit stehen. Dieser erste Trunk also: auf ferneres Zusammenhalten!“

„Lumpenpack,“ sagte Zulu.

II.

Jasper's Kummernisse. Und was die Zeitung sagt.

Daß es mit besagtem Jasper seit einigen Tagen nicht ganz richtig war, stand außer Frage — ebenso, daß sein Herr, Lieutenant Montgomery, sich über das „Warum?“ dieser Thatsache beunruhigte. Jasper war kein gewöhnlicher Diener; er besaß ein gutes Theil Zartförmigkeit und Ehrgefühl mehr, als im Durchschnitt bei seinesgleichen zu finden, stammte zudem aus einer den Montgomery's bekannten respektablen Familie und hing an seinem jungen Gebieter mit einer an Anbetung grenzenden Zuneigung, welche allein schon hinreichend gewesen wäre, Baldwin Montgomery zu gewinnen.

So begann denn auch eines Morgens, als Baldwin, das Vorzimmer passierend, den guten Jasper, mit der Bürste in der einen und einem halbgeputzten Stiefel in der anderen Hand trübselig vor sich hinstarrend fand, die Inquisition: „Warum pfeiffst Du nicht mehr Dein „Rule Britannia“ beim Stiefelputzen, wie sonst, Jasper? Und warum blieben die Cigarren unberührt liegen, welche ich Dir in den letzten Tagen geschenkt?“

„Weil — weil ich nicht daran dachte, Herr Lieutenant. Nicht an das Lied — und nicht an's Rauchen.“

„So, so . . . dürfte ich wohl erfahren, woran Du statt dessen dachtest, mein Bursche?“

Das ehrliche Antlitz Jasper's nahm die Farbe einer reifen Erdbeere an; er stierte auf seinen halbblanken Stiefel, ohne zu antworten.

„Nun?! Meinst Du nicht, daß es besser für Dich wäre, wenn Du mir die Ursache Deines Kummers mittheilstest? Vielleicht kann ich helfen.“

Der Stiefel ward immer intensiver angefixiert. „Oh — — der Herr Lieutenant werden mich auslachen! Der Herr Lieutenant werden es sicher, denn — der Herr Lieutenant kennen sie nicht!“

Baldwin Montgomery zog die Augenbrauen empor und ließ ein kleines, erstauntes Pfeifen vernehmen. „Ich kenne „sie“ nicht! In der That, nein,“ sagte er, „aber ich kenne nun Dein Krankheits.“

Jasper's hellblaue Augen — sie hatten die Größe von Puppen-Untertassen — versuchten Löcher in den Stiefel zu bohren. „Zu Befehl, Herr Lieutenant. Ich glaube, es steckt eins darin,“ lautete die stöhnend ertheilte Antwort.

„Nun wohl. Es ist mir aber unklar, warum Du deshalb den Kopf hängen läßt? — Sagte ich Dir nicht, daß Du mir nach Gravesley-Hall folgen und dort, je nach Gefallen, mein Diener bleiben, oder, da Du das Gärtnerhandwerk erlernst, eine dementsprechende Stellung erhalten sollst? Damit ist Deine Zukunft sicher gestellt und Du darfst auch daran denken, Dir eine Lebensgefährtin zu suchen.“

Die Untertassen-Augen erhoben sich mit liebevollem, dankbarem Blick zu dem wettergebräunten, jetzt durch einen sprechenden Ausdruck von Güte besetzten Antlitz des jungen Offiziers. „Der Herr Lieutenant wissen, wie glücklich es mich macht, im Dienste meines theuern Herrn bleiben zu dürfen, und daß ich redlich bestrebt sein werde, dort, wie hier, meine Pflicht zu thun,“ sagte Jasper ernst, fast feierlich.

„Das weiß ich. Aber das Mädchen, Jasper — das Mädchen? Erzähle mir einmal die ganze Geschichte.“

„Die Sache war so, wenn der Herr Lieutenant gütigst erlauben. Die Pincers — sie wollte auf den Samstagsmarkt gehen und bat mich, sie zu begleiten, wegen des Tragens. Ich konnte nicht wohl nein sagen, die Pincers ist mir gleichfalls häufig gefällig. Was ihr Hühneraugenpflaster angeht —“

„Laß das Hühneraugenpflaster der Mrs. Pincers bei Seite, Jasper. Ich will nicht hoffen, daß dasselbe in Deinem Roman irgend welche Rolle spielt. . . . War es auf jenem Samstagsmarkt, wo Du „sie“ zuerst gesehen?“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant. Sie machte gleichfalls Einkäufe und stand dicht neben uns. Sie sah in ihrem properen, blauen Waschkleide und weißen Häubchen wie eine Puppe aus, Herr Lieutenant — und ihre Art zu sprechen, die runden Arme zu bewegen — — hier stockte Jasper, von der Erinnerung bewältigt und lächelte den halbblanken Stiefel mit bewundernder Zärtlichkeit an.

„Vorwärts! was thatest Du?“

„Mrs. Pincers, sagte ich, haben Sie die Gewogenheit, mir den Namen dieser jungen Person mitzutheilen, wenn Sie ihn selbst wissen. — „Natürlich, Mr. Jasper. Natürlich werde ich alle diese guten Bissen mit Ihnen theilen, da Sie ein so gefälliger junger Mann sind,“ erwiderte die Pincers, die sich in ihrer Taubheit wieder einmal gründlich verbohrt hatte — und so war ich gezwungen, meine Frage lauter zu wiederholen; so laut, daß das Mädchen im blauen Kleide sie gleichfalls vernahm und mich darauf lächelnd über die Schulter anblickte. Ungefähr so, Herr Lieutenant.“

„Ich will hoffen, daß sie es ein wenig graziöser zu Stande gebracht hat, Jasper. . . . Was geschah dann?“ (Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 161.

Samstag, den 13. Juli

1889.

Lokales und Provinzielles.

* Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 11. Juli. Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Bell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berlé, Käßberger, Knauer, Maier, Müller, Müller, Röder, Schindl, Steinfalter und Wagemann, ferner die Herren Stadtbaumeister Israél und Ingenieur Richter.

Folgende Concessions-Gesuche liegen vor: a. wiederholt dasjenige des Herrn H. H. Faust, welcher die Wirthschaft im Hause der „Turn-Gesellschaft“ in unbeschränkter Weise betreiben will. Entgegen dem Beschlusse der Polizei-Behörde, welcher auf beschränkte Concession lautete, empfiehlt die Revisions-Commission nach Prüfung der Sache, da ein Bedürfnis zum Brautwein-Ausschank mit Rücksicht auf die dort verkehrenden Turner vorliege, auch die Gefahr der Ausartung des Lokals in eine Schnapskneipe nicht vorliegt, dem Gesuche im beantragten unbeschränkten Sinne stattzugeben. Der Gemeinderath beschließt also. Genehmigt werden ferner die Gesuche b. des Herrn H. H. C. Becker, betr. Ausschank von Kaffee und Milch im Hause Marktstraße 14 und c. des Herrn L. Glar, betr. die Weiterführung der Wirthschaft im Hause Helenenstraße 5 in der seit herigen beschränkten Weise.

Herr Cur-Director Heyl I. befürwortet, auf der neuen Anlage an der Piesenmühle, speziell an dem Lawn-Tennis-Platz daselbst, eine Halle aufzustellen, welche dem zuschauenden Publikum dienen soll, sowie Räume für Umrüstung der Spieler und Aufbewahrung der Spielgeräte zu schaffen. Bis jetzt hat den letzteren Bedürfnissen ein Zelt gedient, was sich gut bewährt, es wird aber als wünschenswerth bezeichnet, daß dem Bedürfnisse in dauerhafterer Weise abgeholfen werde. Es haben zwei Projecte vorgelegen, eines von Herrn C. Kalkbrenner und ein anderes von dem Herrn Stadtbaumeister. Von letzterem, welches eine Verwendung des noch vorhandenen Restes der alten Trinkhalle im Auge hatte, wurde wegen der höheren Kosten abgelehnt und von der Cur-Commission empfohlen, das Kalkbrenner'sche Project zur Ausführung zu bringen. Danach erbietet sich Herr Kalkbrenner, aus ihm gehörigen Material den Pavillon aufzustellen, sowie aus dem letzten Reste der Trinkhalle die Wandelbahn am Bachweg hinter dem Curhause um 25 Meter bis zum Seitenhore fortzusetzen gegen eine Vergütung von 8430 M. Der Gemeinderath kann sich über die Ausführung auch dieses Projectes nicht schlüssig machen, verweist dasselbe vielmehr zur nochmaligen baldigen Prüfung und Berichterstattung an die vereinigten Bau- und Cur-Commission. Derselben wird auch ein weiteres neues Project des Herrn Stadtbaumeisters zugehen.

Durch Legung eines Rollbahn-Geländes im Salzbadthale haben neun Grundbesitzer daselbst Gesezschaden erlitten, welcher auf Vorschlag der Bau-Commission mit 57 M. vergütet werden soll.

Die Kostenanschläge für Herstellung einer Canal-Heilstrecke in der Zahnstraße und einer weiteren provisorischen Rohrleitung nach dem Kesselbach in Höhe von 1220 resp. 300 M. werden genehmigt.

Eine unter Leitung der technischen Beamten vorgenommene Druckprobe hat ergeben, daß die Canal-Cement-Röhre von der Firma Ost & Bind hier den Fabrikaten der Firma Dyckerhoff & Widmann zu Friedrich a. Rh. an Festigkeit in keiner Weise nachsteht, auch, wie die Bruchstellen zeigten, gut gearbeitet sind. Da die Röhren von Ost & Bind billiger angeboten sind, empfiehlt die Bau-Commission, die früher vorbehaltene Lieferung den Herren Ost & Bind zu übertragen, was der Gemeinderath beschließt.

Eine Anzahl Anwohner des Wäckerbrunnens führen wiederholt Klage über das Treiben an demselben, wo die Drängereien und Keilereien schlimmer wären, denn je. Der Gemeinderath hatte auf frühere gleiche Klage beschloffen, der Polizei-Behörde die Sorge für eine bessere Bewachung anheimzugeben, und verweist heute die Angelegenheit an seine Wasserwerks-Commission zur Prüfung und Berichterstattung, in welcher Weise dem Uebelstande dauernd abgeholfen ist.

Der Verkauf von Curkarten aller Art im vergangenen Quartal ist erheblich über den gleichen Zeitraum im vorigen Jahre gestiegen und die Mehreinnahme beziffert sich auf 8491 M., wovon 4245 M. auf die Saison-Fremden und 3581 M. auf die Tageskarten entfallen. Die Ziffern der Abonnements- und Jahres-Fremden-Karten weichen nicht sehr von einander ab.

Auf Vorschlag der Krankenhaus-Commission beschließt der Gemeinderath, behufs besserer Controle für die Bade-Billete zum städtischen Badehaus bei den Herren Kaufmann W. Bickel, Langgasse 20, und Kaufmann August Wengand, Langgasse 8 (welch letzterer an Stelle des Herrn C. Höhn getreten ist) Verkaufsstellen zu errichten und im Badehaus durch Anschlag bekannt zu machen, daß kein Bad ohne Billet abgegeben werden dürfe, daß diese vom Bademeister sofort zu compiren seien, daß letzterem der Billet-Verkauf unterlagt sei und schließlich, wo die Billete zu haben sind.

Zur Ausführung einiger Reparaturen in den Bureauräumen des Herrn Justizrathes Scholz im Unterbach'schen Hause in Höhe von 30 M. gibt das Collegium auf Antrag seiner Bau-Commission die Genehmigung.

Anwohner der Ellenbogengasse sind bei dem Herrn Polizei-Präsidenten vorstellig geworden, der Verkehr in dieser Straße bedürfe, um

Stodungen zu vermeiden, seit Anlage des Cementtrotoirs einer anderen Regelung. Dem Vorschlage des Herrn Polizei-Präsidenten, daß die Zufahrt in Zukunft nur von der Marktsseite zu geschehen habe, sowie an der Mündung der Ellenbogen- und Kungasse ein Schild mit der Aufschrift „Einfahrt verboten“ auf städtische Kosten anbringen zu lassen, stimmt der Gemeinderath zu.

Der Herr Polizei-Präsident hat f. H. auf ein Gutachten des Königl. Kreisphysikus, Herrn Dr. A. Pfeiffer, hin, die Frage angeregt, in welcher Weise Kleidungsstücke und Bettzeug am wirksamsten desinficirt werden könnten. Die Krankenhaus-Commission hat diese Frage geprüft und schlägt vor, die Desinfection ähnlich wie in Frankfurt und Leipzig durch Dampf zu bewirken und dafür an drei Wochentagen den Apparat im städtischen Krankenhaus allgemein zugänglich zu machen. Auf vorherige Anmeldung sind die Sachen dorthin zu bringen und wieder abzuholen. Wegen des Transportes soll mit einer geeigneten Person ein Abkommen getroffen werden, welche die Sachen abholt und zurückbringt. Für eine einmalige Füllung sind 4 M. und für jede weitere 2 M. zu entrichten. Der Transport geschieht zum Selbstkostenpreise und Garantie für Beschädigungen wird nicht geleistet. Bezüglich armer Personen geschieht die Desinfection z. B. auf Kosten der städtischen Armen-Verwaltung. Der Gemeinderath erklärt sich im Wesentlichen mit diesen Grundbüssen einverstanden und beschließt, dieselben dem Herrn Polizei-Präsidenten zur Kenntniß und Aeußerung, sowie ihm weiter mitzutheilen, daß Alles, was Desinfectionszwang und Desinfectoren angeht, durch eine Polizei-Verordnung zu regeln sei, sich auch ein Bedürfnis zur Bereitstellung von Räumen zur Unterbringung armer Personen hier nicht geltend gemacht habe.

Die Herren Carl BIRTH und Philipp Frig von Sonnenberg werden im Hinblick auf die Verhandlungen des Gemeinderaths über den Antrag der Schul-Deputation, die Kinder vom Lande mit Schluß des Sommer-Semesters aus den städtischen Schulen zu entfernen, vorstellig, die Kinder, welche jetzt schon lange Jahre die Wiesbadener Schulen besuchen, zu behalten oder doch wenigstens diejenigen, welche zu Oftern confirmirt werden. Die Schul-Deputation ist bei ihrem Antrag besonders von der Erwägung ausgegangen, daß die stets wachsende Viebrich Colonie an der Waldstraße, deren Kinder alle die hiesigen städtischen Schulen besuchen, der Stadt mit der Zeit eine Last werde, die sie nicht zu tragen verpflichtet ist. Der Herr Vorsitzende empfiehlt, nicht so rigorös vorzugehen und demgemäß beschließt der Gemeinderath, die Kinder noch bis Oftern zu belassen und die Behörden von Viebrich und Sonnenberg zu benachrichtigen, daß also verfahren werde.

Die Beschlußfassung über die Polizei-Verordnung, betr. die Errichtung und den Betrieb von Tiefbauanlagen wird auf acht Tage verlegt, damit die Mitglieder des Collegiums den Entwurf prüfen können.

Herr Stadtbaumeister Israél berichtet über nachstehende Vorlagen, worauf Beschluß gefaßt wurde: Die Herstellung von 139 Gräften auf dem neuen Friedhof wird Herrn Wilh. Frig zum Preise von 5750 M. 50 Pfg. und die Einfriedigung der Kochbrunnen-Anlagen an der verlängerten Langgasse dem Schlossermeister Herrn Heinrich Seids übertragen.

Die Arbeiten zu einem Volksbrausebadhaus werden wie folgt vergeben: Erd- und Maurer-Arbeiten an die Herrn C. Dormann und H. Kaiser, Steinhauser-Arbeiten an dieselben, Cement-Arbeiten an Herrn C. Kneifel, Zimmer-Arbeiten an Herrn A. Rod, Spengler-Arbeiten an Herrn B. Hartmann, Schreiner-Arbeiten an die Herren Chr. Junior und S. Walther, Glaser-Arbeiten an Herrn B. Schäfer, Schlosser-Arbeiten an Herrn Georg Beer, Hütten-Arbeiten an Herrn F. Hanson, Installations-Arbeiten an Herrn B. Philippi und die Ausfrierer-Arbeiten an Herrn Franz Streim.

Ein Besuch der Frau Page Wwe., Marktplatz 3, betr. Ermäßigung der Wohnungsmiethe der von der Stadtgemeinde gemieteten Wohnung wird abschlägig beschieden.

Auf Antrag der Bau-Commission, in deren Namen Herr Stadt-Ingenieur Richter referirt, wird das Baugesuch des Bauers Herrn J. C. Daniel, betr. Erbauung einer Reitbahn an der Sonnenbergerstraße, nach § 2 des Baustatuts auf vorläufige Ablehnung begutachtet, ebenso das Baugesuch des Ziegeleibeherrn Herrn J. Heide, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Zahnstraße. — Das Baugesuch des Fuhrunternehmers Herrn B. Michel, betr. Errichtung eines Latenschuppens und einer Düngergrube Marktstraße 4, wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet, ebenso das Baugesuch des Wäckermeisters Herrn L. Sattler, betr. Vertheilung eines Gartenhäuschens am Geisberg. — Das Baugesuch des Maurermeisters Herrn C. Schäfer, betr. Neubau eines Wohnhauses Ecke der Goethe- und Morigstraße, wird nach § 2 des Baustatuts auf vorläufige Ablehnung begutachtet.

Bezüglich des Baugesuches des Flachsenbierhändlers Herrn Fr. Groll, betr. Errichtung eines Wohnhauses Röderstraße 3, ist die Bau-Commission ebenso wie die Königl. Polizei-Direction der Ansicht, es könne im vorliegenden Falle erlaubt werden, auf Grund des § 36, der Bau-Ordnung geringere Hof-Dimensionen anzuordnen, da gegen den bisherigen Zustand immerhin noch eine Verbesserung geschaffen werde. Der Gemeinderath beschloß, sein Gutachten erst abzugeben, wenn das Gesuch mit allen Einzelheiten vorliegt.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt der Beschluß des Bezirks-

Ausschusses vom 1. d. Mts., wonach die Einwendungen des Kaufmanns Herrn G. Unkel gegen die Festlegung des Festschmittensplans für die Verlängerung der Hellmündstraße von der Bellrichstraße bis zur Emmerstraße als unbegründet zurückgewiesen werden.

Auf ein Gesuch des Herrn Fr. Abner, betr. Ermäßigung des Bruchzinses von 50 Pfg. auf 30 Pfg. pro Cbm. Steine aus dem Steinbruch am „Schlößchen“, beauftragt die Bau-Commission, eine Ermäßigung auf 40 Pfg. eintreten zu lassen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Auf ein diesbezügliches Gesuch eines Herrn, welcher gegenüber dem „Marien-Brünnchen“ im Nerothal wohnt, beschließt der Gemeinderath, an diesem Brunnchen zum Schutz der dort spielenden kleinen Kinder eine Draht-Einfriedigung anbringen zu lassen.

*** XI. Verbands-Schießen.** Die von dem geschäftsführenden Ausschuss beschlossene Herabsetzung des Eintrittsgeldes zum Festplatz hatte zur Folge, daß am Donnerstag Nachmittag sich unter den Fischen eine nach vielen Tausenden zählende Menge aus allen Schichten der Bevölkerung zusammenfand, um Theil zu nehmen an dem programmmäßigen und — wie gleich hinzugefügt sei — zu allgemeinstem Zufriedenheit verlaufenden — Wettkampfe. Die Willer-Abgeber und -Einnahmer konnten den Andrang mitunter kaum bewältigen, die Wirthschaften hatten ohne Ausnahme den besten Zuspruch und an den Buden, Garouffels &c. herrschte lebendiges Treiben vom Nachmittag bis spät in die Nacht hinein. Kein Nichter störte die allenthalben zum Ausdruck kommende Feststimmung. An verschiedenen freien Plätzen und in der Festhalle concertirten Musik-Capellen, auf improvisirten Tanzböden breiteten sich muntere Paare unermüdet im Kreise und wo man hinhörte und hinsah, begegnete man fröhlichen Menschen. Es war ein echtes und rechtes Volksfest! Am Abend, als die hiesige Turnerschaft mit Trommelschlag und Pfeifenklang anrückte, nahm auch die Zahl der übrigen Besucher noch zu. Die Festhalle war thatsächlich überfüllt und die Circulation fast unmöglich. Die Jünger Jahn's zeigten sich in ihren mannigfachen, die meisten Gebiete des Turnens umfassenden Vorführungen wiederum auf der Höhe ihrer Kunst und ein edler Betheiler zwischen den einzelnen Vereinen war nicht zu verkennen. Das zahlreiche Auditorium zeigte nicht mit seinem Beifall. Die Capelle des Herrn Musikdirectors Fr. W. Münch unterstützte die turnerischen Aufführungen in lobenswerther Weise durch passende Musikstücke. Nach 12 Uhr Nachts erst wurde die letzte, sehr interessante Gruppen-Vorführung auf freier Bühne nach Commando von 90 Turnern unter rauschenden Beifallsstürmen in Scene gesetzt. Hierauf ergriff im Namen der Schützen Herr C. Karb das Wort und hielt etwa folgende Ansprache: „Hochverehrte Festgenossen! Seit dem Beginne unseres Verbands-Schießens haben wir von dieser Stelle aus zu verschiedenen Malen Gelegenheit gehabt, vorzügliche Selbsteleistungen, schöne Reden und Danks zu bewundern, aber was uns heute Abend die drei Turnvereine unserer Stadt Wiesbaden geboten haben, das glaube ich überzeugt zu sein, wird bei allen hier anwesenden Zuschauern in gutem Andenken, in längerer Erinnerung verbleiben. Ich habe im Laufe der Vorführungen der vorzüglichen turnerischen Leistungen des heutigen Abends beobachtet, wie jeder Zuschauer mit strahlendem Auge den einzelnen Uebungen und Gruppierungen mit immer höher steigendem Interesse gefolgt ist. Ich habe aber auch durch diese Augen in die Herzen gesehen und darin gelesen, daß Sie Alle nur einen Wunsch hegen, und dieser Wunsch ist, daß den vereinten Leistungen der drei Turnvereine, welche nur durch einiges Miteinanderwirken uns den heutigen großartigen Genuß bereiten konnten, für ihre Leistungen eine besondere Anerkennung, ein besonderer Dank zu Theil werden möge. Wie soll, wie kann ich aber momentan an dieser Stelle einen anderen Dank finden, als durch einige wenige Worte, welche wohl von Ihnen, werthe Festgenossen, wiederholt werden können und sollen, und dadurch zu der Bedeutung gelangen, welche ihnen von jedem einzelnen Zuschauer gewünscht wird. Diese wenigen Worte, ich rufe sie hiermit aus, sie heißen: „Den wackeren drei Turnvereinen Wiesbadens für die interessante Abwechslung in unserem Festprogramm, für die vorzüglichen Leistungen des heutigen Abends ein dreimaliges donnendes Hoch!“ Wie aus einer Kette wurde denn auch das Hoch von den zu Tausenden zählenden Anwesenden unter rauschenden Tuscheln der Fest-Capelle ausgebracht, und der Redner verließ unter jubelndem Beifall die Bretter der Schaubühne. Der neue Tag war bereits herangebrochen, als die letzten Theilnehmer den Festplatz verließen. Das am Sonntag stattfindende große Volksfest bei Gelegenheit der Ehrenpreis-Vertheilung wird bei günstigem Wetter eine eben solche Anziehungskraft ausüben. — Als prämirte Schützen sind am Donnerstag noch die folgenden verkündigt worden: Auf Feldscheibe die Herren Chr. Fuchs (Niederrad), A. Sprengel (Dösch), W. J. Traurig (Kreuznach), A. Kopp (Offenbach), Dreher (Eisenbach), C. Pratorius (Wiesbaden), Georg Fischer (Wiesbaden), auf Standscheibe die Herren Hermann Cron (Neuhadt), F. Kneipp (Wiesbaden), A. Berlin (Frankfurt), G. Mondorf (Wiesbaden). Gestern Mittag folgten noch auf Standscheibe die Herren A. Röhl (Wiesbaden), A. Drehtorn (Laut), W. Förster (Berlin), W. Hellmeister (Mainz), C. Schmidt (Wiesbaden), auf Feldscheibe die Herren H. Gaerlin (Wiesbaden), H. See (Wiesbaden), F. Feudel (Wiesbaden), Fr. Rahm (Landau), H. Lorenz (Wiesb.), L. Stamm (Wiesbaden), Jos. Krauß (Gmünd).

*** Der Bezirks-Ausschuß** hat Ferien vom 21. Juli bis 1. September l. Js. Während dieser Zeit werden Termine zur mündlichen Verhandlung nur in seltenen Fällen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben aber die Ferien ohne Einfluß.

*** Sr. Excellenz der General der Infanterie C. v. Alvensleben** hat die Villa Vierstädterstraße 22 für mehrere Jahre fest gemiethet, um sich dauernd hier niederzulassen. Die Villa wird, den Wünschen Sr. Excellenz entsprechend, durch Herrn Architect Daecker mit einem

Anbau versehen. Bei dem Entschlusse, dieselbe fest zu mieten, war die freie gesunde Lage wie die herrliche Aussicht, die man von jener Stelle aus genießt, maßgebend.

*** Der bisherige Regierungs-Messor Schlosser** hier ist zum Landrath ernannt und demselben das bisher von ihm commissarisch verwaltete Landrathsamt im Oberwiesenthal definitiv übertragen worden.

*** Curhaus.** Die heutige Réunion d'ansante ist im großen Saale anberaumt. Das regelmäßige Abendconcert findet bei günstiger Witterung gleichzeitig im Gurgarten statt.

*** Der Kartenverkauf zum Volksfeste** beim XI. Verbands-Schießen belief sich auf 10,000 Tageskarten für Erwachsene und 2500 besgl. für Kinder.

*** Schützenfest-Consum.** Bei dem vorgestrigen Volksfeste sind an Münchener Löwenbräu 49 Hektoliter verabreicht worden. Die übrigen 4 Bier-Wirtschaften dürften durchschnittlich je 25 Hektoliter des von ihnen ausgekauften Bieres, als Kronenbräu, Heinrichbräu, Mainzer Aktien- und Rheinische Bräu verzapft haben. Der in der Festhalle consumirte Wein wird sich auf mehrere Tausend Flaschen belaufen.

*** Waldfest.** Das wegen ungünstiger Witterung verschobene Waldfest des Gesangsvereins „Neue Concordia“ findet nunmehr Sonntag den 14. Juli, auf dem schattigen und bequem zu erreichenden „Speierstopp“ statt. Von Seiten des Vereins wird Alles aufgeboten werden, um seinen Gästen einige genuss- und unterhaltungsreiche Stunden zu bereiten.

*** Die Ueberführung** des zu einer 10-jährigen Juchthausstrafe verurtheilten Privatlehrers Ferdinand Müller nach dem Juchthaus zu Wehlheben hat, unserer kürzlich gebrachten Meldung entsprechend, gestern früh und zwar mit dem Zuge 6 Uhr 20 Min. der Taunusbahn über Frankfurt stattgefunden.

*** Die Tannenbäume und Tannenkränze**, wonit unsere Stadt sich zur Feier des XI. Schützenfestes des Badischen, Württembergischen und Mittelrheinischen Verbandes so reich geschmückt hat und wodurch nicht nur Auge und Herz der Gäste und derheimischen erfreut, sondern auch die Stadt von Willkuren von Mikro- und Makroorganismen bei der großen Hitze und der Menge von Menschen desinficirt, das Ozon der Tannenwälder in den Straßen und den Wohnungen verbreitet wurde, beginnen ihr grünes Festkleid abzulegen. Dieses abgelegte Kleid möchten wir der Hauswirthschaft ganz besonders empfehlen zur Reinigung der Luft und zur Gesundheit für die Menschen und unseren geliebten und gelagerten Hausthiere. Man sammle alle abfallenden Nadeln der Tannenbäume und Tannenkränze in einen Sad oder eine Kiste und stelle sie in eine Ecke im Haus, wodurch man für das ganze Jahr das heilsame, die Luft reinigende Ozon im Hause hat, den Vögeln aber in ihre Käfige, die Gähnen und Gänzen in ihre Ställe streuen man zuweilen, je nach der Größe des Raumes, von diesen zusammengekehrten Nadeln, wodurch die Ställe und Käfige trocken gehalten und die Thiere von dem sie so sehr belästigenden Ungeziefer rein gehalten werden.

*** Einjährigen-Prüfung.** Die Anmeldungen zu den diesjährigen Herbstprüfungen der Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes zu Wiesbaden und Frankfurt a. M. müssen spätestens bis zum 1. August a. bei der betr. Commission in Wiesbaden eingereicht sein. Die Termine zu dieser Prüfung werden demnächst bekannt gemacht werden. Diejenigen Aspiranten, welche zum 1. October cr. eventl. in den Militärdienst eintreten wollen, haben dies in ihrem Gesuche anzugeben.

*** Festschweffel.** Herr Drofchenbesitzer Aug. Wink hat 2 Morgen 14 Ruthen Acker „vor Heiligenborn“ für 14,000 Mk. an Herrn Wäldenbesitzer Benjamin Bolz verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Auf Veranlassung meiner, ohne mein Wissen veröffentlichten** Schenkungen an Gemeinlichkeiten erhalte ich von hier und Auserhalb so viel Mitteltelche von Einzelnen, daß ich dieselben ungenutzt und unbeantwortet lasse. W. A. Securius.

+ Siebrich, 12. Juli. Der gestrige Mosbacher Markt übte auch in diesem Jahre wieder seine alte Anziehungskraft auf Hiesige und Auswärtige aus. Nachmittags und Abends herrschte ein wahres Gedränge in der Wiesbadenerstraße und Kirchgasse, so daß die Wagen nur in langsamem Tempo vorwärts konnten. Die Wirthschaften in der Nähe waren auch alle dicht besetzt. Durch ein Gewitter wurden die Gartenstühle gegen 12 Uhr leer. Die Tansäle jedoch leerten sich erst am hellen Morgen.

△ Schierstein, 12. Juli. Bei dem heute Nacht um 2 Uhr vorüberziehenden Gewitter zündete ein Lichtstrahl in der Richtung Nombach-Mainz. Weithin leuchtete ein großer Feuerchein von dort her, auch wurden alsbald die Sturmglocken in Nombach vernommen. Angeblich soll dort eine gefüllte Scheune ein Raub der Flammen geworden sein.

-x- Frankfurt, 11. Juli. Die Verunreinigungen des Mainwassers durch die Abflüsse der aufwärts gelegenen Farbfabriken, gegen die schon lange, aber stets vergeblich, Beschwerden erhoben worden, machen sich jetzt wieder in so hohem Maße bemerkbar, daß das Baden namentlich auch wegen des üblen Geruches des Mainwassers, in der Schwimm-Anstalten zeitweise zur Unmöglichkeit wird. Zur endlichen Befreiung dieses Uebelstandes ist es nachgerade hohe Zeit. — Die feierlichen Decorationen im Opern- und Schauspielhaus werden dieser Tage im Hinblick auf die Schugbeständigkeit ihrer Imprägnirung geprüft. Die Abschnitte der theils im Frühjahr 1886, theils im Herbst 1888 imprägnirten Glase-Decorationen erwiesen sich noch als feuerfester, so daß für die Erneuerung der Imprägnirung vorläufig keine Nothwendigkeit vorliegt. — Die heiligen Väter-Gesellen beschlossen in ihrer gestrigen, sehr stark besuchten Versammlung, den Meistern ihre Lohnforderungen

zu unterbreiten. Sie verlangen wöchentlich für einen Schiefer 14 Mk. (Nöher 9—12 Mk.), für einen Teig macher 10 Mk. (bisher 9 und 7 Mk.) und für Mehlschütteln und Ausstauben der Säcke à Stück 10 Pf. Charakteristisch war die Bemerkung des Vorstehenden, daß nach einer Zeitungsnachricht die Bäckerei im Verbroderbaum am stärksten vertreten ist, was einen traurigen Beweis liefert für die Zerrüttung und die Brodlosigkeit im Bäckereigewerbe.

• **Offenbach, 11. Juli.** Das Mineral- und Tafelwasser der Kaiser Friedrich-Quelle ist gestern von der Jury der internationalen Ausstellung in Wien mit der großen goldenen Medaille und einem Ehren-Diplom prämiert worden. Infolge dieser Auszeichnung haben die heute morgen versammelten Gurgäste ein Glückwunsch-Telegramm an den k. k. in Wien anwesenden Quellen-Besitzer, Herrn Neubach, abgefaßt.

• **Castel, 11. Juli.** Die Diebstahl- und Schmuggel-Geschichte des früheren Rademeyer Hentel, der dreißig Jahre lang bei der Niederländischen Dampfschiff-Niederlage angestellt war, nimmt immer größere Dimensionen an. Hentel führte die Diebstähle und Schmuggelereien schon eine Reihe von Jahren aus, ohne daß man ihm auf die Spur kam. Er konnte auch Alles ziemlich ungenirt und unbehelligt thun, weil er ganz nahe am Rheinufer im Gebäude jener Niederlage wohnte und ihn Niemand so leicht beobachten konnte. Es umfassen diese Diebstähle und geschmuggelten Sachen nicht allein Colonial- und Spezereiwaren, sondern auch Tuche und Stoffe jeglicher Art, überhaupt Alles, was man im Haushalt und im Geschäft brauchen kann. Der Verkauf dieser Sachen wurde nicht allein hier, sondern auch in anderen Orten betrieben, auch hatte Hentel Leute an der Hand, die mit diesen Waaren Kaufhandel trieben bis nach Pösch am Main und tief in's Rheingau hinein. Hentel hat sich dadurch ein beträchtliches Vermögen erworben, das er nicht allein auf der Mainzer Sparkasse, sondern auch auf Sparcassen und Banken anderer Städte angelegt hat, damit Niemand die Höhe seines Vermögens erfahren sollte. Hentel besitzt hier auch Garten und Feld. Vor einigen Monaten wurde Hentel mit Frau und Tochter verhaftet. Die gerichtliche Untersuchung dehnt sich bis nach Holland aus und ist noch lange nicht geschlossen. Von der hiesigen Polizei wird noch täglich Beweismaterial gegen Hentel gesammelt. Hentel hatte Räume der verschiedensten Art in Häusern gemietet, wo er jene Sachen unterbrachte. Schon die Steuer- und Zoll-Untersuchung macht eine bedeutende Summe aus. — Ein hiesiger Postbeamter erkrankte sich in der Nähe des hiesigen Friedhofes. Längere Krankheit soll ihn in den Tod getrieben haben. (M. T.)

• **Personalveränderungen** a) im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Frankfurt (Main). Versetzt sind: Der Postsecretär Niebe von Köln-Deutz nach Ulfingen und der Postsecretär Schulte von Ulfingen nach Hamburg v. d. Höhe. b) Von der königlichen General-Commission zu Gießen sind ernannt: der frühere Specialcommissions-Bureauadjuvant Ritz zu Wiesbaden und der frühere Protokollführer Hermann zu Dillenburg zu Specialcommissions-Secretären der früheren Generalcommissions-Bureau-Adjuvant Marx zu Dillenburg und der frühere Protokollführer Kienfuth zu Wiesbaden zu Specialcommissions-Bureauadjuvanten. c) Bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des königl. Ober-Landesgerichts Frankfurt a. M. 1. Richter, Staatsanwälte, Assessoren und Referendare. Ernannt sind: die Landgerichts-Näthe Schrader in Saarbrücken und Herdt in Landsberg a. W. zu Oberlandesgerichts-Räthen in Frankfurt a. M., Gerichts-Assessor Fleischmann zum Amtsrichter in Kirchhain, Gerichts-Assessor Schulte in Frankfurt a. M. zum Staatsanwalt in Frankfurt a. M., die Referendare Dr. Danziger, Dr. Roden, von Holtz und Lange zu Gerichts-Assessoren, die Rechts-Candidaten Deichs, Frank, Stranz und Müller zu Referendaren; dem Amtsgerichtsrath Käßbender in Wiesbaden ist die nachgesuchte Pensionierung mit Pension erteilt, Gerichts-Assessor Värmann aus dem Justizdienste ausgeschieden, Referendar Cuno ist auf seinen Antrag behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst aus dem Justizdienste entlassen, die Gerichts-Assessoren Direktor in Höchst und Hollenius in Bockenheim sind zur weiteren Beschäftigung dem Amtsgerichte Frankfurt a. M. überwiesen. 2) Rechtsanwälte: Rechtsanwalt Michel in Herborn ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte Hohenhausen zugelassen, Rechtsanwalt Justizrath Grohmann in Wiesbaden ist gestorben, Gerichts-Assessor Dr. Martin Mayer ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte Frankfurt a. M. zugelassen worden. 3) Subalternbeamte. Ernannt: Assistent Widmaier in Hagerloch zum Secretär in Hagenburg, der diätarische Gerichtsschreiber-Gehülfe und Militär-Anwärter Becker bei der Staatsanwaltschaft in Hanau zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber-Gehülfe bei dem Amtsgerichte in Ehringshausen, der diätarische Gerichtsschreiber-Gehülfe und Militär-Anwärter Jung in Frankbach zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber-Gehülfe bei dem Amtsgerichte in Selters, der diätarische Gerichtsschreiber-Gehülfe und Militär-Anwärter Edert in Gelsenkirchen zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber-Gehülfe bei dem Amtsgerichte in Korbach, Assistent Mang in Wallmerod ist an das Amtsgericht in Hagerloch versetzt, Secretär Thomas in Wallmerod ist zum 1. October a. J. pensionirt, dem Secretär Fick in Hagenburg ist aus Anlaß seiner Pensionierung der Charakter als Cansleirath Allerhöchst verliehen worden. 4) Amtsanwälte. Amtsanwalt Dienstadt bei dem Amtsgerichte in Glöttle ist auf seinen Antrag entlassen und Premier-Subalternant a. D. Friedrich zum Amtsanwalt daselbst bestellt worden. 5) Gefängnisbeamte. Lehrer Weigel von Breuningsheim ist bei dem Amtsgefängnis bei Frankfurt a. M. (Breuningsheim) angestellt worden. 6) Personalveränderungen bei dem königlichen Oberbergamt Bonn im letzten Quartale 1889. Dem seitherigen Bergverwalter des Reviers Hirsch-Dortmund Berggrath Dr. Buße ist die durch das Ableben des Berggraths De Hanne erledigte Revierbeamtenstelle für das

Bergrevier Coblenz II. mit dem Amtssitze Coblenz und dem Berg-Assessor de Gallois, unter Ernennung zum Bergverwalter und Beilegung des Amtsscharakters als Bergmeister die Verwaltung des Bergreviers Olpe mit dem Amtssitze Altenborn übertragen worden. — Bei der königl. Berginspektion zu Dillenburg ist der Schichtmeister Mayer zum Factor unter Beilegung des Amtsscharakters als Oberinspektionsbeamter bestellt worden. 7) Der Hauptlehrer Deck zu Niederlahgheim ist am 30. Juni er. gestorben.

• **Die Physikatsstelle des Stadtkreises Frankfurt a. M.** ist durch den Tod des seitherigen Inhabers erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qualifizierte Aerzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beilegung der erforderlichen Zeugnisse innerhalb 4 Wochen bei dem königl. Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden einzureichen.

• **Postalisches.** In Struth trat am 8. Juli in Verbindung mit der Postagentur daselbst eine Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst in Wirksamkeit.

• **Die Lehrerstelle zu Breuningsheim, königlichen Landkreises Frankfurt a. M.,** mit einem decretlichen Anfangsgehalte von 900 Mk., soll demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind an den Schulvorstand in Breuningsheim, zu Händen des Pfarrers Junghaus daselbst, zu richten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Curhaus-Theater: Süddeutsches Hoftheater-Ensemble. Mittwoch, 11. Juli: „Fromont & Risler“, Schauspiel in 5 Akten von Daudet und Melot.

Ein jeder französische Roman, der nur einigermaßen dramatisches Leben, aufeinander prallende Gegensätze enthält, verfällt unrettbar dem Schicksal des Dramatisirten. Das Geschick bringt das so mit sich. In den seltensten Fällen erreicht das Stück den Roman an Werth und Bedeutung oder verdrängt ihn wohl gar dem Gedächtniß der Mitwelt, wie dies mit Dumas' ursprünglich als Erzählung geschriebener „Cameliendame“ geschah. Es fügt sich eben der Stoff, selbst wenn er dramatische Konflikte enthält, zumeist nicht den Gesetzen der Bühne. Charaktere, die der Erzähler langsam entwickeln kann, deren Seelenleben er uns in liebevoller Feinmalerei Strich für Strich vorzeichnet, müssen für die grelle Bühnenspektakel in brutaler und unvorbereiteter Einseitigkeit und roher Deutlichkeit auf die Bretter gestellt werden. Die Konflikte können ebenfalls nicht in ihrem Entstehen erklärt, sondern nur in ihren letzten dramatischen Konsequenzen gezeigt werden. In den meisten Fällen ist solch ein Stück ein Fragment, dessen Lücken der Zuschauer nach der Lectüre des Romans ergänzen muß. Trotzdem „Fromont & Risler“ nicht das schlechteste dieser Stücke ist, erscheint es, gegen den klassischen Roman Daudet's gehalten, natürlich unbedeutend. Immerhin ist es Daudet mit Hilfe des Fährers Melot geglückt, die Haupt-Konflikte des Romans geschickt zu einem Drama aufzubauen, das Szenen von bedeutender dramatischer Schlagkraft enthält. Ja, der 4. Akt, jene durch Sonnenhal's Spiel berühmt gewordene Scene, in der Risler seinem treulosen Weibe den Schmutz vom Leibe reißt und sie zu Füßen der durch sie betrogenen Frau Fromont niederzwingt, ist von überwältigender Wirkung.

Die Darstellung, die das Stück hier fand, war eine so vorzügliche, wie sie unser Hoftheater nicht annähernd hätte bieten können. Als eine glänzende Kunstleistung, deren sich keine allererste Bühne zu schämen brauchte, hob sich der Delobelle des Karlsruher Hoftheaters Herrn Reiff ab. In charakteristischer, pseudogenialer Maske, mit latenter Komik, bis zum Aufsteigen des Hutes und bis zum kleinsten Zuge getreu und lebenswahr, und doch discret, ohne jede Spur von Uebertreibung, so spielte Herr Reiff den Delobelle, den berühmten, „verkannten“ Komödianten Daudet's, „der nicht entsagen darf“. Nicht eine Linie zu viel, nicht eine zu wenig! Die Scene des 3. Aktes, in der sein komödiantischer Kummer mit der freudigen Aussicht auf eine Landpartie kämpft, lohnt allein schon den Besuch der Vorstellung. Wen könnten wir in Wiesbaden Herrn Reiff an die Seite stellen? In zweiter Linie wäre Frl. Schlögl als Sidonie zu nennen. In dieser Rolle überragte sie ihre bisherigen Darbietungen bedeutend. Frl. Schlögl ist ein reiches und starkes Talent. Sie hat ein außerordentliches Temperament, die eigentliche schauspielerische Kraft, den verschiedenen Seelenregungen in Ton und Geberde verschiedenen Ausdruck zu geben, sie hat prächtige Mittel, wäre also zu einer großen Carrière berufen, wenn sie sich nicht selbst im Wege stände. Für eine allererste Bühne ist sie heute noch unmöglich. Eine entwickelte Sprachtechnik ist das A und O der Kunst des Mimik, es ist das Fundament, auf dem er seinen Bau errichtet. Ist dieses schlecht, so stürzt das ganze Gebäude zusammen. Will Frl. Schlögl Carrière machen, so muß sie sich in die strengste Selbstzucht nehmen oder noch besser einem Sprechmeister anvertrauen. Raube hätte sie f. B. engagirt und mindestens 2 Jahre lang Nichts spielen, statt dessen sie durch Strafschul im Sprechen unterrichten lassen. Frl. Schlögl hat außerdem schon gewisse Manieren angenommen.

die uns selbst bei einer großen Künstlerin, die sie doch noch nicht ist, unerträglich erscheinen würden. Auf diesem Wege noch einige Jahre weiter, und sie versinkt in Manirtheit und Undeutlichkeit. Dieses falsche Atmen und Abarbeiten der Brust, dieses Verschlucken der Empfinden und ganzer Sätze, diese eigenthümliche, künstlich gemachte Leidenschaft, trotzdem sie doch echtes Temperament besitzt, diese von einer schlechten Helbin abgelassene Art, in der Leidenschaft mit eigenthümlichem, unnatürlichem Tonfall schnell zu sprechen! ... Nur völlige Umkehr, gewissenhaftes Studium bei einem strengen Lehrer kann hier — vielleicht noch retten, denn man lernt Gutes viel schneller und leichter, als man Schlechtes verlernt. In ihrer Collegin, Frau Keller-Frauenthal, kann sie beobachten, wie man Leidenschaft mit Natürlichkeit und Deutlichkeit vereint. Herr Brach gab das Vertrauensselige und Kindliche des Risler vortrefflich wieder, wenn er auch nach der Entdeckung Manches schuldig blieb. Herr Lehmann zeigte als Chöre seine Vielseitigkeit und Verwandlungsfähigkeit. Es war dies die beste der von ihm bisher gespielten Charakterstudien. Auch die Uebrigen verdienen lobende Erwähnung.

Es ist erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit uns Herr Brach Stück auf Stück in überraschend abgerundeten Darstellungen vorführt. In einem Winter haben wir hier nicht so viel Neuheiten gesehen, wie jetzt in diesen zwei Wochen. Es ist ja leicht, im Sommer, zur Ferienzeit Künstler zu gewinnen, die zum größten Theil die des hiesigen Hoftheaters überragen, aber sie so schnell zu einem wahrhaft künstlerischen Ensemble zusammenzuschweißen, ist eine That, die die warmste Anerkennung verdient. Wir raten dem Publikum in seinem eigensten Interesse, die Gelegenheit nicht zu versäumen, diese für hier unbekannten Stücke so zu sehen.

* **Curhaus-Theater.** Die nächste Vorstellung ist am Montag. Zur Aufführung gelangt „Galeotto“, Drama nach dem Spanischen des José Echegaray, für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau.

* **Das Befinden der verunglückten Berliner Königl. Sängerin Fräulein Sonntag** ist leider ein nur wenig befriedigendes. Jetzt ist in dem Befinden der Bedauernswerthen eine abermalige Verschlimmerung eingetreten, die zu den allerernsten Besorgnissen Veranlassung gibt. Die Heilung der Brandwunden verläuft nicht so normal, wie man gehofft, die Patientin leidet furchtbar. Die Hoffnung freilich, daß es der ärztlichen Kunst gelingen werde, die Nerven am Leben zu erhalten, darf man auch jetzt noch nicht aufgeben.

* **Das Modell für das Berliner Lessing-Standbild** ist vom Bildhauer O. Lessing vollendet und wird jetzt in mehr als doppelter Lebensgröße in Marmor ausgeführt.

* **Dr. Heinrich Schliemann** ist mit seiner Familie von Athen über Paris zu längerem Aufenthalte in Berlin eingetroffen. Dr. Schliemann ist im Königl. Museum für Völkertunde beschäftigt, die von seinen letzten Ausgrabungen in der Troas und in Egypten herrührenden reichhaltigen Funde zu ordnen und zu sichten, sowie die für die Etiquetten nöthigen Angaben festzustellen.

* **Münchener Theater.** Man schreibt der „Frankf. Btg.“ von dort: „Vor einigen Monaten berichtete ich Ihnen, die Intendanz des Hoftheaters gehe mit dem Gedanken um, Richard Wagner's Jugendoper „Das Liebesverbot“ oder die Novize von Palermo“, falls sich dieselbe nach sorgfältiger Prüfung als ausführungsfähig erweisen sollte, gleich den „Feen“ dem Spielplan einzuvorstellen. Diese Prüfung hat nunmehr stattgefunden und ein absolut vernünftiges Resultat ergeben. Man hat einen Klavier-Auszug fertigen, Solo- und Chorstimmen herauschreiben lassen, und kurz vor Beginn der Ferien wurde das Werk im großen Klavierzimmer des Hoftheaters vor dem Intendanten, den Capellmeistern, Regisseuren und einem der Administratoren des Vermögens König Otto's vollständig durchgeführt. „Es ist“, so schildert mir eine Autorität ihren von der Oper gewonnenen Eindruck, „italienische Musik schlechterer Art und noch dazu — gestohlen. Kaum eine einzige Stelle läßt die spätere Größe des Compensations auch nur entfernt ahnen.“ Dazu kommt, daß der nach Shakespeare's „Maß für Maß“ gearbeitete Text wegen seiner zahlreichen Vascivilitäten eine durchgreifende Umarbeitung hätte erfahren müssen, welcher Mühe man sich natürlich nur einer werthvolleren Partitur gegenüber unterzogen haben würde. — Als nächste Oper-Novität der nächsten Saison wird mir Victor Meißner's neuestes Werk „Die Rose von Strahburg“ genannt, deren Erst-Aufführungsrecht die Zeitung für München erworben. Neu einstudiert wird im Laufe des Winters eine Oper in Scene gehen, welche vor Jahren unter eigenthümlichen Umständen vom Schauspiel verschwand: „Des Delibes“ „Der König hat es gesagt“. Eines Tages kam nämlich ein hoher Hof-Beamter zum Intendanten mit dem Auftrage, man möge die genannte Oper cheftens verschwinden lassen, König Ludwig II. habe von irgend einer Seite gehört, es sei eine — „Satyre auf das Königthum“. Excellenz Verfall wies freilich auf die wahrhaft rührende Unschuld des Textes hin, die andere Excellenz aber wußte, daß es vergebliche Mühe sein würde, den König von der einmal gefaßten Meinung abzubringen. Kurz, die Oper mußte verschwinden. ... „Der König hat es gesagt“.

* **Eugen D'Albent** ist, wie wir der „Vegetarischen Rundschau“ entnehmen, in Eisenach dem „Vegetarier-Verein“ beigetreten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Es steht nunmehr fest, daß die Kaiserin den Kaiser nicht nach England begleiten wird, was

ursprünglich wohl beabsichtigt war. Die Kaiserin wird vielmehr ihren ersten Besuch an einem ausländischen Hofe in Monza Ende September machen und von dort mit dem Kaiser nach Griechenland fahren. — Die Kaiserin wird sich, nach der „Krzg.“, anfangs August von Kissingen nach Bayreuth begeben und dort, wo sie mit dem Kaiser zusammenkommt, vom Prinz-Regenten Luitpold begrüßt werden. — Prinz Georg von Preußen trat die Reise nach Gms an. Er besucht von dort aus die Schweiz, Süddeutschland und kehrt im Herbst nach Berlin zurück. — Der „Post“ zufolge wird der französische Botschafter Herbet dem diesseitigen Vorkasier in Paris, Grafen Münster, auf seinen Besuchen bei Hannover eine Besuch abtatten. Herbet geht am 5. August mit zweimonatlichem Urlaub nach Frankreich. — Der Afrikareisende Benz, welcher früher Vorsteher der Station Dar-es-Salaam war, hat Berlin verlassen, um sich in den Dienst der Wissmann-Expedition zu begeben. — Der Großherzog von Baden empfing in Karlsruhe den außerordentlichen Gesandten des Schahs von Persien, den Minister, General Mirza Khan, in feierlicher Audienz, in welcher der Letztere seine Accreditede überreichte. Der Schah wird bekanntlich zum Herbstrennen einen längeren Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

* **Der angebl. Stuttgarter Coak** und die angebliche Tactlosigkeit russischer Offiziere soll — Dank der russischen Presse — nicht zur Ruhe kommen. Die „Nowoje Wremja“ bringt eine vom 4. Juli aus Berlin datirte Correspondenz, welche den Anspruch erhebt, mit absoluter Zuverlässigkeit den Hergang zwischen den russischen und den deutschen Offizieren beim Festmahl in Stuttgart aufzuzählen. Die von allen bisher bekannten Versionen abweichende Darstellung lautet:

Am Tage, als der Großfürst Thronfolger in Stuttgart eintraf, gab das Dragoner-Regiment der Königin von Württemberg den österreichischen und russischen militärischen Deputationen ein Diner. Nach der bisherigen Sitte sollte man nicht an einer großen Tafel, sondern an verschiedenen kleineren Tischen. Den ersten Coak hielt der Chef des württembergischen Regiments zu Ehren der Deputationen, und der Chef des russischen Dragoner-Regiments als Vortrater antwortete mit einem Coak auf das Gedächtnis der württembergischen Armee. Etwa gegen Mitte des Diners, als die Heiterkeit bereits einen ziemlich hohen Grad erreicht hatte, machte der preussische Oberst Zepnen einem der russischen Offiziere, die mit ihm an einem Tische saßen, den Vorschlag zu trinken „auf das Wohl der treuesten Unterthanen des russischen Kaisers, nämlich der deutschen Bevölkerung der Ostsee-Provinzen“. Auf diese große Tactlosigkeit erfolgte eine Antwort, welche der Selbstbeherrschung des russischen Offiziers alle Ehre that; er entgegnete dem deutschen Oberst, daß die Deutschen der Ostsee-Provinzen keinerlei Privileg in Bezug auf ihre Treue hätten, die Treue sei Allen gemein, welche die Ehre hätten, russische Unterthanen zu sein. Er sei daher bereit, sich dem Coak des Obersten anzuschließen, sobald dieser ihn auf alle treuen Unterthanen des russischen Kaisers ausdehne. Der Oberst Zepnen entschloß sich nicht, einer „derartigen Aenderung“ zu widerstehen; gegen Ende des Diners hatte aber die Erbitterung über die ihm zu Theil gewordene Lectio einen solchen Grad erreicht, daß er, ohne sich weiter an seine Nachbarn zu wagen, sich an den Tisch der Regiments-Commanche begab und einen langen Speech zu Ehren der Liga begann. Schon der Anfang der Rede war derartig, daß die als Wirthe fungirenden württembergischen Offiziere, da sie keine Möglichkeit sahen, Zepnen anzuhalten, sich beeilten, ihre russischen Gäste zum Bahnhof zu fahren, wo sie den Jarewitsch empfangen sollten. Ueber das Benehmen des Obersten Zepnen auf diesem Diner soll augenblicklich dem Kaiser Meldung geschehen und darauf ein Verweis erfolgt sein, ja, wie man sagt, sogar der Befehl, den Abschied einzureichen, da ein derartiges Betragen für einen Offizier nicht passend sei. Ich sage gerüchweise, weil ich bisher einen Befehl über das Ausscheiden Zepnen's nicht gelesen habe. Die Thatfachen an sich können aber bis in ihr Detail hinein keinem Zweifel unterliegen. Es ergibt sich daraus, wenn der Vorwurf „grenzenlose Tactlosigkeit“ trifft, den die Deutschen mit üblicher Ungenauigkeit in Vertheilung der Thatfachen den russischen Offizieren gemacht haben.“

Das „Frankf. Journ.“ bemerkt hierzu: „Einen preussischen Oberst Namens Zepnen gibt es nicht; dieser Umstand schon spricht für die Unzuverlässigkeit des Berichtes der „Nowoje Wremja“. Trotzdem halten wir es jetzt für angezeigt, daß diejenigen, welche über den Vorgang in Stuttgart etwas zu wissen behaupten, offen mit der Sprache herausrücken, damit dem Lügengewächse der russisch-panslawistischen Presse ein Ende gemacht werde.“

* **Die „Kriegsfrage“.** An leitender Stelle, scheinbar offiziös, bespricht die „Stölnische Btg.“ in auffallend mildem Tone die Betrachtungen der Blätter über die angeblichen Reibereien zwischen dem Reichskanzler und dem Generalsstab und zieht Molte's Denkschrift vom Jahre 1868/69 über die Versammlung aller deutschen Streitkräfte im Falle eines Krieges gegen Frankreich, der doch erst fast zwei Jahre später ausbrach, herbei und kommt zu dem Schluß, der Generalsstab müsse, findend, die Kriegsbereitschaft und die Transportwesen-Organisation des deutschen Reiches entspreche nicht den Anforderungen, die im Kriegs-falle zu leisten seien, dies zur Sprache bringen. Damit hege der Generalsstab nicht zum Kriege, sondern thue nur seine Pflicht im Dienste des Vaterlandes. Abhilfe zu schaffen bleibe den Factoren

überlassen, die verfassungsmäßig über die Entwicklung der Wehrkraft und des Transportwesens des Reiches zu bestimmen haben. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärte vorgestern in einer längeren Notiz, daß der vielbesprochene Artikel über den „absoluten Krieg“ nicht vom Reichskanzler herrühre. Dies dürfe man um so weniger annehmen, als Bismarck bekanntlich in ländlicher Zurückgezogenheit Erholung sucht und kaum Anlaß haben dürfte, sich mit derartigen Doctorfragen zu beschäftigen.

* **Aus dem Vatican.** Der römische Correspondent der „Germania“ widerspricht der Nachricht, nach welcher der Papst den Cardinal Lavigerie als seinen Nachfolger bezeichnet habe. Ferner wäre die Behauptung, daß der Papst im Kriegsfall Rom verlassen werde, in der Situation des heiligen Stuhles begründet. Der Correspondent läßt durchblicken, daß man wirklich im Vatican sich mit derartigen Plänen beschäftigt, weil angeblich Crispi besichtigte, im Kriegsfall sogleich den Vatican zu besetzen und jede Regierung, die den Papst aufnehme, für jede Kundgebung desselben verantwortlich zu erklären.

* **Parlamentarisches.** Als Beginn der nächsten Reichstags-Session wird das Ende October als wahrscheinlich bezeichnet. Der Bundesrath tritt bereits Ende September zusammen, um sofort die Frage des Erlasses für das Sozialisten-Gesetz zu erledigen.

* **Das Emin Pascha-Comité** beabsichtigt, wie den „Hamb. Nachr.“ gemeldet wird, wegen der Beschlagnahme der für die Expedition bestimmten Waffen und des Dampfers „Neera“ durch den englischen Admiral beim Auswärtigen Amte vorstellig zu werden und durch eines ihrer Mitglieder eine actenmäßige Darstellung der bisherigen Vorgänge und der Schwierigkeiten zu geben, mit denen die Emin Pascha-Expedition bislang zu kämpfen gehabt hat.

* **Zur Frage des „Contractbruches“** schreibt die conservative „Schles. Ztg.“: „Der Auf der Dortmunder Handelskammer nach Verstrafung des Contractbruches erscheint in einem eigenthümlichen Licht. Rein geschäftlich würde es den Grubenverwaltungen gar nicht genügt haben, wenn die Vergleute 14 Tage vor Einstellung der Arbeit die vom Gesetz vorgeschriebene Kündigung hätten erfolgen lassen und die Dinge dann ihren normalen Gang genommen hätten. Denn es war absolut unmöglich im Laufe von 14 Tagen für 110,000 technisch gekulte Arbeiter Ersatz zu schaffen. Wenn aber die gesetzliche Verstrafung des Contractbruches die Arbeiter veranlaßt hätte, wirklich zu kündigen, so würden die Grubenverwaltungen zunächst in der Lage gewesen sein, alle diejenigen sofort zu entlassen, in denen sie die Leiter der Bewegung zu erkennen glaubten, namentlich diejenigen, welche Namens ihrer Genossen die Kündigung überbrachten und die Niederlegung der Arbeit angedroht hätten. Das aber würde sich vielleicht, ähnlich wie bei der Dortmunder Straßenbahn, als ein wirkungsvolles Mittel erwiesen haben, die übrigen Arbeiter einzuschüchtern und der Arbeitseinstellung zuvorkommen. Würde der Bruch des Arbeitsvertrages gesetzlich unter Strafe gestellt, so würde also die Macht des unpersonlichen Capitals gegenüber den heftigsten Arbeitermassen noch verstärkt werden. Das aber erschiene doch bedenklich.“

* **Zur Lohnbewegung in Berlin.** Der Kampf im Baugewerk ist noch immer nicht beendet. Verschiedene Maurer und Zimmerer, welche zu arbeiten begonnen hatten, haben die Arbeit wieder niedergelegt. Die Frauen helfen vielfach mit durch, indem sie fleißig arbeiten, meist Strickwaren, an denen ein unerhöplicher Bedarf ist. Miethe haben die Maurer zum 1. Juli zum großen Theil nicht bezahlt. Sechs und mehr Mann halsen stets einander rüden. Auch Bäcker, Schlächter und Kaufleute sind stark hängen geblieben. Die Preise kleiner Wohnungen schnellen infolge des Ausstandes in die Höhe. In der Brunnenstraße kosten Stube und Küche, 5 Treppen hoch, bereits bis zu 270 Mk. — die Forderungen der Berliner Bäckergeiellen, deren bevorstehender Ausstand bereits gemeldet ist, sind folgende: 1) Die Arbeitszeit beginnt Abends 10 Uhr und dauert bis 9 Uhr Vormittags, also 11 Stunden, des Sonntags 8 Stunden. 2) Kost und Logis beim Meister wird abgeschafft. 3) Der Lohn wird auf 5, 4 und 3 Mk. pro Tag festgesetzt. 4) Jeder Meister darf nur einen Lehrling halten. 5) Das Sprech- und Herbergswesen wird durch Geiellen geregelt. 6) Das Rabatt- und Ausstragewesen wird abgeschafft. 7) Die Nächte vom ersten zum zweiten Feiertage Ostern, Pfingsten und Weihnachten wird nicht gearbeitet. 8) Abschaffung der Verbands-Arbeitsbücher. Zu diesen Punkten stellen sich die Meister folgendermaßen: Punkt 1: Die Arbeit beginnt Abends 10 Uhr und dauert bis 12 Uhr Mittags. Punkte 2 bis 5 werden für unannehmbar erklärt und abgelehnt. Punkt 6 wird in Erwägung gezogen werden. Punkt 7 wird zugestimmt. — In einer Inschrift an das „B. Z.“ erklären die Beamten und Kellner des „Franziskaner-Bräu“ alle gestern erwähnten Ankündigungen der Verwaltung desselben als durchaus unbegründet.

* **Güterbeförderung im Packettwagen.** Auch ohne Lösung von Fahrkarten können im preussischen Staatsbahnverkehr Güter aller

Art, welche sich zur Beförderung im Packettwagen eignen, zur tarifmäßigen Gepäckfracht (auch zu Schnellzügen) auf Gepäckseine aufgegeben werden. Die Fracht wird in solchem Falle mindestens für 20 Kilogramm und mindestens mit 1 Mk. erhoben. Der Gepäckschein wird dem Abnehmer ausgehändigt. Die Auslieferung des aufgegebenen Gutes erfolgt am Bestimmungsorte gegen Rückgabe des Gepäckscheins. Auf Verlangen des Abnehmers kann der Gepäckschein auch der Sendung beigegeben werden, wenn die letztere mit der vollen Adresse des Empfängers versehen ist. In diesem Falle erfolgt die Auslieferung nach den für den Güterverkehr bestehenden Vorschriften, sofern nicht der Empfänger sich ohne Aufforderung zur Empfangnahme meldet und Bedenken gegen seine Empfangsberechtigung nicht obwalten.

* **Postalisches.** Der Meistbetrag der Postanweisungen aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten wird jetzt von 50 auf 100 Dollars erhöht. Die Tage beträgt, wie bisher, 20 Pfg. für je 20 Mk., mindestens jedoch 40 Pfg.

* **Bundesan in Reich.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein vom Vorstande des hessischen Vereins für landwirtschaftliche Interessen an den Eisenbahnminister Maybach gerichtetes Dankschreiben für die wohlwollende und zielbewusste, die Industrie und Landwirtschaft fördernde Leitung des Eisenbahnwesens. — Die „Post“ erklärt, die zu Börsenzwecken vorbereitete Nachricht von einer Reise des Grafen Waldersee nach Petersburg sei völlig aus der Luft gegriffen. — Der Landwirtschafts-Minister v. Lucius beendete seine Inspektionsreise in Niederschlesien mit der Besichtigung des Dneisthales. Ueberall hat er an Ort und Stelle Pläne für Abhilfe der Uebelstände mit den Technikern erörtert.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser ist nach Jschl zurückgekehrt. — Großfürst Peter Nikolajewitsch ist in Wien eingetroffen und am Abend nach Cetinje weitergereist. — Der österreichische Gesandte in Belgrad, Hengelmüller, ist von dort in Wien angekommen. — Auf die Bemerkung des schlesischen Delegierten Demel bei dem zweiten Delegations-Galadiner, daß die auswärtige Lage jetzt eine einigermaßen beruhigtere sei, nickte der Kaiser zustimmend. — Die österreichische Delegation erledigte bereits ihre Geschäfte und die ungarische Delegation nahm das Kriegsbudget und den Occupationscredit unverändert an, womit die Verhandlungen thatsächlich beendet sind und da in den Verträgen keine Differenzen vorhanden sind, erfolgt der formelle Schluß. In der vorletzten Delegations-Sitzung vertheilte Graf Falkenhain, welcher Bundespräsident des Nothen Kreuzes ist, die Gebahrung der Gesellschaft gegenüber verschiedenen Angriffen, wogegen der Delegierte Kraus eine Reform der veralteten Organisation und eine rigorosere Verwendung der Geldmittel befohrwortete. — In Delegierten-Streifen wird Feldmarschall-Lieutenant Baron Albori, ehemaliger Generalstabschef in Bosnien und stellvertretender Commandirender in Triest, als zukünftiger Statthalter von Triest bezeichnet. — Die in Lemberg und Straßau unter dem Verdachte der Theilnahme an sozialistischen Umtrieben und Geheimbündelei verhafteten Personen, sieben an der Zahl, sind insgesamt nach Russisch-Polen und Litauen zuständig.

Mittels Separatzug ging von Graz ein Bataillon des 27. Infanterie-Regiments anlässlich der Streikbewegung nach Voeben ab, nachdem es Vormittags scharfe Patrouillen gefahrt hatte. — Die Wiederaufnahme der Arbeit in Brünn erfolgte ohne Störung. Gegen 6000 Arbeiter traten in 18 Etablissements an und nur in dreien stritten die Weber fort. — Auf Grund einer Anzeige wurden die Brünnner Arbeiterführer und die Comitémitglieder Sobotta und Paleczek (letzterer Deputationsmitglied bei Laiffe) von der Polizei verhaftet und nach dem Verhör in Haft behalten. Sie dürften dem Landesgericht eingeliefert werden. — Die Oesterreichische Alpine Montan-Gesellschaft erläßt eine Kundmachung, wonach sie auf allen Kohlenwerken eine zehnprocentige Lohnerhöhung für die unter die unter der Erde arbeitenden und eine solche von fünf bis zehn Procent je nach der Leistungsfähigkeit für die übrigen Arbeiter gewährt. Die achtstündige Schicht wird nach dem Ablauf der dazu nöthigen Vorbereitungen eingeführt werden. Die Arbeiter werden aufgefordert, sich bis Mitte dieses Monats zu erklären, und zwar jeder persönlich. Die Ablehnung dieses Anerbietens wird dabei der Kündigung gleichgeachtet.

* **Frankreich.** Das „Journal des Débats“ erwähnt, der Ausschuss des Staats-Gerichtshofes werde den Beschluß fassen, Boulanger, Dillon und Rochefort unter der Anschuldigung des Verbrechens des Attentats vor den obersten Gerichtshof zu verweisen, vorbehaltlich des Vorgehens gegen Boulanger allein, welches der General-Procurator etwa wegen der Untreue und des Unterschleifs öffentlicher Gelder anzustrengen Willens sei.

In der Kammer interpellirte De Hérissé über die Vorgänge in Angoulême, durch welche die Regierung die Verfassung und die Gesetze verletzt habe, indem sie Laguerre trotz seiner Unverletzlichkeit verhaftet hätte. Er nennt Constant einen unehrlichen Minister. Constant sagt in seiner Erwiderung, daß die Boulangeristen die Unordnung provozirten,

weilhalb die geeigneten Maßnahmen notwendig seien, um dies nach Möglichkeit zu verhüten. Bei dem Entfallen auf früherer Zeit gebe es keine parlamentarische Unberücksichtigung. Laguerre erklärte, nicht lange reden zu wollen. Es kommt zu einer erregten Scene. Meline läßt schließlich die Censur und die Ausschließung Laguerre's durch die Mehrheit beschließen und fordert denselben auf, den Widerstand gegen das Gesetz nicht fortzusetzen. Laguerre regt sich jedoch nicht und Meline schließt daher die Sitzung um 5 1/4 Uhr. Laguerre bleibt darauf bis 6 Uhr auf der Rednerbühne und wird dann bei seinem Fortgang ausgepfiffen. Die Boulangisten wollen die Obstruktion fortsetzen, um die Kammer zu verhindern, das Gesetz gegen die mehrfachen Candidaturen zu beschließen. — Der Senat setzte die Verathung des Budgets für 1890 fort. Nachdem Chesnelong noch einmal behauptet hatte, daß die Verschuldung des Staates jährlich um 600 Millionen steige, und Rouvier diese Angabe widerlegt hatte, wurde die Generaldebatte geschlossen und darauf das Gesetz, betr. Ausgabe von Schuldscheinen der Panama-Gesellschaft, genehmigt. — Die Triester Seebehörde erhielt aus Marseille die offizielle Meldung, daß auf dem Postdampfer „Caledonien“ auf der Ueberfahrt von Singapur nach Marseille zwei Passagiere, ein Chinese und der General-Gouverneur von Cochinchina, an der Cholera gestorben seien. — Der „Intransigant“ veröffentlicht den angeblich wortgetreuen Inhalt einer Depesche Richaubs, des verstorbenen General-Gouverneurs von Indochina, von der in der Kammer am 27. Juni die Rede war, und stellt einen Bericht Richaubs über die Lage Indochinas in Aussicht.

* **Schweiz.** Betreffs zweier trotz Heimathschein und besten Recommendations aus Elßa ausgewiesener Berner wendet sich die bernische Regierung an den Bundesrath, damit er von der deutschen Regierung die Ausweisungsmotive erbitte, eventuell daß die Bestimmungen des Niederlassungs-Vertrages für die Ausgewiesenen angerufen würden.

* **Italien.** Die Behauptung der Blätter des Centrums, daß Galimberti wegen eines gegen die Antisemiten-Bewegung gerichteten Toasts abberufen werde, ist unwahr. Man hat sich allerdings bemüht, den Papst dazu zu veranlassen; dieser aber hat es entschieden abgelehnt, den Wunsch zu erfüllen.

* **England.** In Irland ist die agrarische Revolution in ein neues Stadium getreten. O'Brien kündigt die Gründung einer Pächterliga mit Bannell's Billigung an. Der Zweck derselben ist, die irischen Landlords zu bekämpfen. — Zwei Regimenter in Aldershot erhielten Befehl, sich marschbereit zu machen, um in Malta Truppen abzulösen, welche nach Egypten beordert sind.

Das Parlaments-Mitglied Lord Charles Beresford hat sein Mandat niedergelegt. Er beabsichtigt, sich um das Commando eines Kriegsschiffes zu bewerben.

* **Norwegen.** Der Kaiser traf Mittwoch Abend von Gudsangen in Saerdal ein und verblieb an Bord des Schiffes, da das Wetter ungünstig war. Donnerstag Nachmittag setzte der Kaiser seine Reise fort, zunächst nach Karlskrona.

* **Russland.** In Warschau fand auf dem Mokotowfelde in Anwesenheit des Vertreters des General-Gouverneurs Gurko, Grafen Ruffin Buschlin, der höheren Divisions-Offiziere, der Delegirten des Kaisers von Oesterreich und des Stellvertreters des österreichischen Consuls die feierliche Uebergabe der vom Kaiser von Oesterreich dem Neuholmschen Regiment gewidmeten Fahnenbänder statt. Nach dem Gottesdienste und der Einweihung der Fahnenbänder wurde vor der Front ein Telegramm des Jaren verlesen und mit stürmischem Hurrah aufgenommen. Es folgte ein Hoch auf den Jaren, den Kaiser Franz Josef und die Unbesiegbareit des Regiments.

* **Griechenland.** Mehrere griechische Blätter fordern die Bewohner Kretas auf das Eindringlichste auf, ihre fruchtlose Agitation aufzugeben. Griechenland wünsche sehrnächst den Frieden.

* **Egypten.** Rußem Pascha hat Lord Salisbury türkische Truppen zur Bekämpfung der Derwische in Oberegypten angeboten. Die Lage daselbst ist kritischer. Die Derwische sind 30 englische Meilen nördlich von Baby-Halfa angekommen und es finden fortwährende Scharmützel statt. Oberst Wodehouse erließ eine Proclamation, in welcher er die Eingeborenen, welche den Derwischen helfen, mit dem Tode bedroht. 140 bewaffnete Infanteristen und 4 Kanonen sind nach Assuan beordert. Aus dem Lager von Aldershot gehen Truppen nach dem Mittelmeer ab. — In der letzten Sitzung des englischen Unterhauses theilte Stanhope dem Hause mit, daß das Meer der Derwische in Egypten eingedrungen sei; es werde auf 6000 Mann und 800 Kameele geschätzt. Die Derwische marschirten am Mittag 7 Meilen und ständen jetzt 3 Meilen südlich von Abu Simbel, mithin 33 Meilen nördlich von Baby-Halfa. Grenfell sei nach Assuan gegangen, wohin Verstärkungen, unter diesen britische Truppen-Abtheilungen, unterwegs seien.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Mainz vom 12. Juli. Der heutige Markt war für Brodrüthe wiederum sehr fest, indem in der ganzen Pfalz über den wenig befriedigten Ausfall der Kornerte sehr geklagt wird. Von neuem Korn lagen Proben vor, doch wurde von Umständen davon noch nichts bekannt. Alte Waare, Korn wie Weizen, blieben die Preise gut behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mt. 25 Pf. bis 19 Mt. 50 Pf., ditto Korn 15 Mt. bis 15 Mt. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mt. bis 15 Mt., russisches Korn 15 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt., russischer Weizen 20 Mt. 50 Pf. bis 21 Mt. 50 Pf.

* **Verlosungen.** Stadt Antwerpen 100 Fr.-Loose vom Jahre 1887. Bei der am 10. d. Mts. stattgefundenenziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: Serie 54759 No. 16 150000 Fr., Serie 66955 No. 21 2500 Fr., Serie 72005 No. 12 1000 Fr., Serie 54339 No. 14, Serie 66955 No. 10 je 500 Fr., Serie 7239 No. 13, Serie 20614 No. 2, Serie 24691 No. 13, 25, Serie 45614 No. 10, Serie 43779 No. 25, Serie 40969 No. 2, Serie 51052 No. 7, Serie 54427 No. 10, 17, 30, 22, Serie 54750 No. 8, Serie 58433 No. 18, Serie 58880 No. 24, Serie 63893 No. 9, Serie 66955 No. 9, 10, 25, Serie 72005 No. 24 je 150 Fr.

Bäder und Sommerfrischen.

* **Bad-Schwalbach.** 11. Juli. Die heutige Curliste verzeichnet einen Zugang von 202 Personen, die Fremdenzahl beträgt 2658 gegen 2026 Personen am 13. Juli v. J. (Aarb.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der 27jährige Bäckergehilfe Mooser in München, der auf seine Geliebte, Gessenz Eiber, eifersüchtig war, fand sich vorgestern früh 5 1/4 Uhr im Dienstmotenzimmer, Dienstrstraße 8, ein, um Abschied von ihr zu nehmen. Trotz des Abtrahens der Wirtin öffnete die Eiber. Als sie Mooser's Haltung sah, floh sie; Mooser folgte ihr und schoß sie am Bett mit dem Revolver nieder. Darauf richtete er den Revolver gegen sich, schoß und fiel todt nieder. Die Eiber verstarb auf dem Transport. — Die Verwundeten von Röhrenmoos befinden sich jetzt nach einer Meldung aus München sämtlich befriedigend. — Die Untersuchung des Gruben-Unfalls bei Dervilleur scheint zu bezeugen, daß der Unfall der Unvorsichtigkeit mehrerer Arbeiter zuzuschreiben sei, welche während des Frühstücks Kampen an das Geländer der Galerie gehängt hatten und nicht bemerkten, daß die Metallbedel derselben infolge der Verlängerung der Klammern angingen, zu glühen, was die Nähe schlagender Wetter hätte anzeigen müssen. — In der Nacht zum Donnerstag wurden in der Avenue de l'Italie zu Paris zwei Polizisten von einer Bande angefallen, so daß sie in der Nothwehr mehrere Revolvergeschosse abgeben mußten. Ein Angreifer wurde verwundet und zwei verhaftet. — Aus Aden wird gemeldet: Der Messageries-Maritimes-Dampfer „Orus“ collidirte mit dem Dampfer „Anadyr“. Letzterer ist außerhalb der Barre untergegangen. Jedoch sind die Passagiere und Poßbeutel gerettet worden. — Das langgeplante Wogen zwischen den amerikanischen Breisbörnern Sullivan und Kilram ging, wie von New-York per Kabel gemeldet wird, am 7. d. M. in einem abgelegenen Orte etwa 100 Meilen von New-Orleans ohne Einmischung der Polizei von Staaten und endete damit, daß Sullivan nach 72 Stunden Sieger blieb.

* **Ein Wort des Kaisers Friedrich.** Bei dem dieser Tage in Sieben abgehaltenen bürchenschaftlichen Feste erzählte der als „alter Herr“ der Giesener „Germanen“ anwesende Reichstags-Abgeordnete Bank-Director Brand eine kleine Geschichte, die ihm Kaiser Friedrich selbst mitgetheilt hat. Bei der Kaiser-Kronung zu Versailles wandte sich der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm an den Großherzog von Sachsen-Weimar und fragte ihn im Laufe des Gesprächs etwa Folgendes: „Weißt Du denn, was wir eben treiben? Es ist das, was unsere Unterthanen und die deutschen Burchenschafter als Hochverrath zu verantworten hatten.“

* **Ein charakteristischer Zug von Molke** erzählt der „B. A.-G.“: Dem Dichter Gottfried Keller haben zu seinem am 19. Juli stattfindenden hiezigsten Geburtstage Berliner Verehrer ein künstlerisches Geschenk gewidmet, das augenblicklich zur Vertheilung ausgestellt ist. Gleichzeitig erhielten alle Beiragenden, und unter ihnen ist Graf Molke, die Mittheilung, daß am Ausstellungsorte auch die Widmungs-Adresse zum Unterschreiben aufleige. Noch war man im Ausstellungszimmer auf keinen Besucher eingerichtet, da erschien als Erster der greise Feldmarschall, um pünktlich zu unterzeichnen. Das Mögliche alsbald thun — ist das nicht das Geheimniß der Molke'schen Erfolge?

* **Ein recht nettes Stückchen** von Bernsteiner wird aus Chemnitz berichtet: Um die Ehre der Feuerwehr von Lugau zu retten, die schon lange kein größeres Feuer mehr zu löschen gehabt hatte, gründeten nach ihrem unumwundenen Geständniß zwei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr in Lugau ein dortiges Gehöft an! Es wurde vollständig eingerichtet, die Bewohner retteten kaum das Leben und verloren ihre nicht einmal versicherte Habe. Für diese Art von Ehrenrettung bestrafte das hiesige Schwurgericht jeden der beiden Feuerwehrleute mit vier Jahren Zuchthaus.

* **Ein interessanter Artikel** aus der Feder der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein (Tochter der Königin Victoria) über technische Erziehung der Mädchen“ enthält die Zeitschrift „Queen“. Die Prinzessin ist Präsidentin einer Schule, welche dieses Ziel verfolgt und in welche die jungen Mädchen eintreten, nachdem sie ihre gewöhnliche

Schulbildung empfangen haben. In der Schule wird Bismuth, Kleidermachen, Kochen, Haushalt, feine Wäsche gelehrt und es werden Vorträge über Hygiene und Rechnungswesen gehalten. Die Leiterin der Anstalt ist Miss Fox, Tochter des Sir Douglas Fox. Die Prinzessin hofft, daß die jungen Damen, welche aus der technischen Schule hervorgehen, ein nützliches Feld der Wirksamkeit in den Colonien finden werden.

* **Fürst Sulkowski**, dessen Flucht aus einer Wiener Irrenanstalt i. J. das Tagesgespräch bildete, macht wieder von sich reden. Eine große Reihe von Personen, welche in dem letzten Jahre theils als Wärter und Beamte in der Leidersdorffschen Anstalt bei Wien den Fürsten täglich beobachtet haben, aber sonst mit ihm während seiner Internirung dort, während oder nach seiner Flucht bis zu seiner Neuverhaftung in Verbindung gekommen sind, haben nach dem „V. B. G.“ notariell angenommene ausführliche Befundungen zu Händen des Rechtsanwalts Dr. Friedmann zu Berlin, als Mandatar des Fürsten Alfred Sulkowski gelangen lassen, in welchen sie auf's Ausführlichste und Ueberzeugendste übereinstimmend die völlige Geistesgesundheit (V) des Fürsten bestätigen. Derselben Anwalt sind Concepte von Briefen überreicht, welche Fürst Josef an seine Gattin und Vormünderin behufs endlicher Befreiung, aber vergeblich, gerichtet hat, sowie auch diejenigen Briefe, die er kurz vor der Flucht und während seiner Freiheit an seinen Rechtsbeistand in der Schweiz schrieb. Sie sollen sämtlich den Stempel völliger Geistesklarheit tragen. Während diese Beweismittel gesammelt wurden und nachdem in persönlicher Audienz beim Herrn Justizminister Dr. v. Schelling Fürst Alfred Sulkowski die beruhigende Versicherung sorgfältigster Prüfung erhalten hatte, hat sich infolge der Zeitungs-Mittheilungen die Vormünderin schließlich veranlaßt gefunden, einfach um ein ärztliches Gutachten darüber bei Gericht nachzusuchen, daß ihr Gatte noch geisteskrank sei, ohne aber damit die Absicht zu verbinden, eine Wiedererhebung der Entmündigung oder Ueberführung des Fürsten in eine öffentliche Anstalt zu erreichen. Rechtsanwalt Friedmann hat sich nunmehr bereit, bevor diesem vorgerichtlichen Antrage stattgegeben wurde, der k. k. Staatsanwaltschaft zu Bonn das gesammte, über dreißig Bogen umfassende Material zu unterbreiten und die genaueste Observation des angeblich Kranken in einer psychiatrischen öffentlichen Irrenanstalt durch die ersten Autoritäten der Psychiatrie behufs Aufhebung der Entmündigung, unter Benützung dieses Materials, zu erbitten.

* **Gerechter Schreck.** A.: „Wo lassen Sie denn Ihre Anzüge machen? Der Schnitt gefällt mir recht gut.“ — B.: „Bei der Firma Meier, Müller, Lehmann u. Co.“ — A.: „Aber Mensch, hören Sie auf! Wie kann man sich wegen eines Anzuges so viel Gläubiger auf den Hals laden?“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 12. Juli.** In der heutigen Sitzung der k. k. Strafkammer hatte sich zunächst der 36 Jahre alte Fuhrmann Philipp M. von Wiesbaden auf die Anklage zu verantworten, am 5. April d. J. den Fuhrmann Josef Berg von hier durch Fahrlässigkeit körperlich verletzt zu haben und zwar durch Außerachtlassen der Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Berufes besonders verpflichtet war. Die beiden Fuhrleute kamen am genannten Tage durch die Mainzer Straße und zwar gegeneinander, M. nach und B. von der Stadt. B. fuhr hart am rechten Hinterrad her und befand sich ordnungsmäßig auf der linken Seite seines Handpferdes. Er sah einen Kastenwagen auf sich zufahren, der keine Anhalten machte, ihm, der nicht weiter auf die Seite fahren konnte, auszuweichen. Der Fuhrmann, der M. war, sah tief im Wagen und war nicht zu sehen, so daß Berg das fremde Pferd sowohl, wie auch seine eigenen durch Jurek zum Stehen zu bringen versuchte. Allein vergebens, er kam so in die Enge, daß ihn M.'s Pferd umwarf, daß er mit einem Fuße unter eines seiner Vorderbeine gerieth und nicht unbedeutend verletzt wurde. M. wurde zu 3 Wochen Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt. — Durch den Anlauf eines gestohlenen Ueberziehers soll sich der Händler Daniel B. von hier der Hehlerei schuldig gemacht haben. Nach der Anklage ist am 12. Februar l. J. zwischen 4-5 Uhr Nachmittags einem hier zur Cur weilenden Amerikaner Wertheim von dem Flur seiner Wohnung, Leberberg 5, ein fast neuer Ueberzieher im Werthe von 55 Mk. gestohlen worden. Polizeiliche Nachforschungen ermittelten das Kleidungsstück bei dem Angeklagten B., der unverhohlen zugestand, dasselbe um die oben angegebene Zeit von einem jungen, ihm unbekannten Manne für 5 Mk. gekauft zu haben. B. gab auch den Ueberzieher gegen Erstattung dieses Betrages sofort heraus. Aus dem billigen Preise gegenüber dem erwähnten Werthe wird nun gefolgert, daß B. den Umständen nach annehmen mußte, daß der Ueberzieher gestohlen war, und daß er denselben seines Vortheils wegen an sich gebracht habe. Die modernen Ueberzieher sind nun entweder zu kurz oder zu lang, und das fragliche corpus delicti gehörte zur ersten Kategorie. Der Ueberzieher war nun so modern, kurz, als der Eigenthümer ein auffallend kleiner Herr ist. Die Angaben B.'s, er habe den Ueberzieher für einen Sack gehalten und auf 10 Mark geschätzt, welche letztere Schätzung auch ein Zeuge, der ihn gesehen, theilte, erscheinen deshalb nicht ungläubwürdig und somit fiel der Thatsachbestand der Hehlerei. Der Gerichtshof erkannte deshalb auf Freisprechung. — Einem Lotteriebergeheus hat sich der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Carl B. von Erbach im Rheingau dadurch schuldig gemacht, daß er Anfangs April l. J. in einer dortigen Wirtschaft ein Schweizerwärdchen verlor. Er verkaufte 50 Loose à 10 Pf. mit einer Gewinnsumme. B. will sich nun seines Unrechts in seiner Handlungsweise bewußt gewesen sein, vielmehr nur die Wölfe geholt haben, seinem Vater, der Uhrmacher ist und kurz vorher bestohlen worden war, mit dem Erlöse einen Späß zu machen. Der Gerichtshof hielt den erforderlichen Nachweis, daß der B. sich der Strafbareit bewußt

gewesen, als nicht vorhanden und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung haben sich zu verantworten, der 31 Jahre alte Gärtnergehilfe Carl M. und der Tagelöhner und frühere Bäcker Wilhelm S., Beide von Wiesbaden. Sie sind gute Freunde, haben am Sonntag den 14. April l. J. bis Abends 9 Uhr in verschiedenen Wirthshäusern Wiesbadens gezecht und beschloffen, auf M.'s Vorschlag, noch einen Abstecker nach dem „Dreikönigs-Keller“ dahier an der Bierstädterstraße zu machen. Auf dem Wege dahin äußerte M.: „Wenn wir dem S. begegnen, dann werden wir mit ihm rechnen, dem will ich meine Frau schlecht machen.“ Dies bezog sich auf ein Gerücht, das dem S. zu Ohren gekommen war. Bald darauf trafen sie denn auch auf dem Wege nach dem Dreikönigs-Keller auf S., der Soldat in Mainz ist und am fraglichen Tage in Wiesbaden auf Urlaub war und sich auf dem Wege zur Bahn befand. Die Angeklagten stießen sich von hinten, und zwar M. mit einem Messer bewaffnet, auf S. gekürzt haben; dieser erhielt einen Schlag in die Schläfengegend und stürzte bewußtlos zu Boden, noch ehe er nach seinem Seitengewehr greifen konnte, um die Angreifer abzuwehren. Die Verletzung war eine so bedeutende, daß S. 15 Tage zu deren Heilung im Lazareth zubringen mußte. Gegenstand der Anklage ist ferner eine Bedrohung mit einem Verbrechen, deren sich M. nach diesem Vorfall gegenüber dem S. schuldig gemacht haben soll. Bezüglich des Angeklagten S. konnte der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung von einer Betheiligung desselben an der Körperverletzung gewinnen, weshalb er denselben von der dieferhalb gegen ihn erhobenen Anklage freisprach. M. dagegen wurde für überführt erachtet und zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, von der weiteren Anklage der Bedrohung aber mangels Beweises freigesprochen. — Den Beschluß der Sitzung macht ein noch jugendlicher Messerheld, der 17 Jahre alte Tagelöhner Valentin Schm. von Rüdesheim. Am Sonntag den 12. Mai war er angetrunken. In diesem Zustand traf er Abends zwei Bekannte im Wortwechsel und ergriff schon hier gleich thätlich gegen einen derselben, seinen Schulfameraden Dreiling, Bartel. Schm. und der Dritte entfernten sich, um bald darauf wieder dem D. zu begegnen. Als Schm. dessen ansichtig wurde, zog er das Taschenmesser, ging auf D. zu und verletzte ihm einen tiefen Stich in die linke Brust, der zwar eine stark blutende, aber nicht gefährliche Wunde erzeugte. Dem rohen Burken wird seine Jugend und sein reumüthiges Gehändnis zu Gute gehalten, so daß er mit 6 Monaten Gefängnis davonkommt.

Neueste Nachrichten.

* **Bingen, 12. Juli.** Die Rochuskirche ist bis auf das Mauerwerk niedergebrannt und vollständig ausgebrannt. Die Werthfachen sind gerettet. (S. 3.)

* **Berlin, 12. Juli.** Die gestrige Versammlung hiesiger Bädergesellen beschloß, heute Mittag einen Generalstreik zu beginnen. Die Meister erklärten, unter keinen Umständen sich den Forderungen der Gesellen zu fügen, sie unternahmen gemeinsame Schritte, um eine Geschäftsstörung zu verhindern.

* **Paris, 12. Juli.** Der Deputirte Laguerre wurde, als er die Couloirs des Palais Bourbon durchschritt, um zum Ausgange zu gelangen, von den boulangistischen Deputirten und Journalisten freudig begrüßt, von anderen ausgezögelt, Laguerre bestieg mit seinen Freunden Punni und Le Herrisse einen Wagen. Einige riefen: „Es lebe Laguerre!“, doch wurden diese Rufe durch Pfeifen und die Rufe: „Ins Wasser!“ überdünnt. Zwei Personen, welche sich weigerten, weiterzugeben, wurden verhaftet. Man glaubt, Le Herrisse beabsichtige, sich heute aus der Kammer weisen zu lassen, andere Boulangisten würden in den weiteren Sitzungen ebenso verfahren, um auf diese Weise weiter Obstruction zu machen und die Abstimmung über die Vorlage, betr. die mehrfachen Candidaturen, zu verhindern.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Cassel D. „Dunbar Castle“ von London; in Alen der Holland. D. „Prins Frederik“ von Batavia; in Merville D. „Anchorage“ von New-York; in Philadelphia D. „Switzerland“ der Red Star Line von Antwerpen; in New-York D. „Nebraska“ von Liverpool, D. „Greece“ von London, D. „Devonia“ von Glasgow und D. „Belgeland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Reclamen

Wie erhält man seinen Körper gesund und seine Verdauung in Ordnung? Indem man von Zeit zu Zeit Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in jeder Apotheke à Schachtel 1 Mk. erhältlich sind, gebraucht und hierdurch überflüssige, schädliche Stoffe aus dem Körper entfernt. (Man.-No. 3400.) 15

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstehenden. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apotheke“, Rheinstraße. (H. 39500.) 325

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 13. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Kl. Verbändschützen. Nachmittags 1½ Uhr: Bankett in der Festhalle.
 Nachmittags von 4–7 Uhr: Concert auf dem Festplatz. Abends von 7–12 Uhr: Concert in der Festhalle.
Luther-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.
Luther-Festspiele. Abends 7½ Uhr: Aufführung in der Reithahn des königlichen Schloßes.
Wiesb. Dilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends: Zusammenkunft.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 11. Juli 1889.

Geld.	—	—	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	—	Amsterdam 169.50—55 bz.
Dulaten	9.58—9.63	—	London 20.435—440 bz.
20 Fres.-Stücke	16.24—16.28	—	Paris 81.20—25—20 bz.
Souverains	20.34—20.39	—	Wien 171.50 bz.
Imperiales	16.69—16.73	—	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4.16—4.19	—	Reichsbank-Disconto 3/4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 11. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.3	753.3	753.1	752.9
Thermometer (Celsius)	+22.3	+25.1	+20.7	+22.6
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	15.0	16.7	15.2	15.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	71	83	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter. st. bewölkt.			heiter.
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	8.7	—

Nachts Gewitter und Regen, Nachmittags etwas Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht. (Nachdruck verboten.)

Den 14. Juli: Meist heiter, sonnig, warm, später zunehmend wolfig, schwacher und mäßiger Wind; zeitweise aufziehend, im Süden strichweise bedeckt und Regen.

Rheinwasser-Wärme: 17½ Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

14. Juli. 4. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Predigtamts-Saniblat Kriele.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7½ Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein.
 (Für die Mädchen.)
 Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
 (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Veesenmeyer: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen. 2. Bezirk: Herr Pfr. Ziemendorff: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bidel: Beerdigungen. 3. Bezirk: Herr Pfarr-Vicar Bornschein: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Grein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11½ Uhr.
 Abend-Andacht: Sonntag 8½ Uhr.
 Beisende: Montag Vormittags 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
 Dohmeierstraße 6 (Saal im Hinterhaus).
 Sonntag, den 14. Juli, Vormittags 9½ und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
 Schützenhofstraße 3.
 Sonntag, den 14. Juli, Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 17. Juli, Abends 8½ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8½ Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6½ Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11–1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3–6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 26). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Dienor wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche.

14. Juli. 5. Sonntag nach Pfingsten.

1) Pfarrkirche:

Heil. Messen um 5½, 6½, 11½ Uhr; Militärgottesdienst (Predigt und heil. Messe) um 7½ Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. An den Wochentagen sind heil. Messen um 5½, 6½, 6½ und 9½. Dienstag und Freitag um 6½ Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags um 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur hl. Beichte.

2) Kapelle der barmherzigen Brüder:

Sonntag Morgens 8 Uhr ist ein Amt; Nachmittags 5 Uhr ist Andacht mit Segen.
 An den Wochentagen ist eine hl. Messe um 6½ Uhr, Dienstags und Freitags als Schulmesse.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag, den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr: Amt. Herr Pfr. Hülfart.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

English Church Services.

July 14. IV. Sunday after Trinity. — 8.30 Holy Communion.
 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.
 July 17. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
 July 19. Friday. — 5 Evening Prayer.
 J. Capol. Hanbury, Chaplain.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 7. Juli: Dem Fuhrknecht Johann Haus e. T., u. Elisabeth Marie. — Dem Bader Conrad Weiss e. S., u. Mar. Philipp Conrad Peter. — Am 8. Juli: Dem Posthilfsboten Gottfried Weisheit e. S., u. Wilhelm Hermann Christian Eduard. — Am 11. Juli: Dem Schreinergehilfen Johann Heinrich August Lorenz e. S., u. Friedrich August Aufgeboden. Der Bezirks-Feldwebel Wilhelm Reßler aus Lützelthal, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Anna Christiane Friederike Menges aus Michelbach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Herrschneidergehilfe Philipp Gottfried Adam Dillenberger aus Röchern, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Reinhard aus Friedenz im Unterlahnfreie, wohnh. zu Friedenz, vorher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Andreas Kreiner aus Königstein im Oertannusfreie, wohnh. dahier, vorher zu Berlin wohnh., und Margarethe Elisabeth Louise Lehr aus Schierstein, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 10. Juli: Ernst August Georg, S. des Zimmermanns Jacob Christian Jäh, alt 2 M. 17 T. — Arthur Philipp Reinhard, S. des Schriftsetzers Heinrich Ludwig Bachert, alt 3 J. 2 M. 28 T. — Am 11. Juli: Der verm. Tagelöhner Johann Philipp Jung, alt 62 J. 8 M. 12 T. — Marie, geb. Muth, Ehefrau des Metallbrechers Johann Georg Dietz, alt 89 J. 10 M. 13 T. — Der Tagelöhner Heinrich Dieblicher aus Kessel im Untertannusfreie, bisher zu Schierstein wohnh., alt 61 J. 7 M. 14 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.